BERLIN Mittwoo 26. Juni 1929

B 146

10 Pf.

46. Jahrgang.

Bugleich Abenbausgabe bes "Bormares". Bejugspreis beibe Ausgaben 85 Pf. pro Boche, 3,60 M. pro Monat. Spälausgabe des "Vorwärts"

80 Pf., Reflamegeile 5 D. Ermößigungen nach Zarif.

Zölle, nichts als Zölle

Die Agrarierforderungen im Reichstag / Gozialdemokratie lehnt ab.

Die Reichstagsbebatte über die Silfsmagnahmen für die Bandwirtichaft hat heute pormittag einen fturmifchen Unfang genommen. Die Bertreter ber fogenannten Reichsbauernfront, die einer nach dem anderen die Rednertribune bestiegen, wetteiferten in der Scharfe ihrer Angriffe auf die Mittelparteien, benen fie pormarfen, mit Rudficht auf die Sozialbemofratie von ihrer urfprunglichen Stellung gurudgemichen gu fein. Mis bann ber Bertreter ber Sozialbemofratie, Mbg. Dr. Serg, bas Bort nahm, richtete fich bie gange But ber Mgrarier gegen ihn. Gie fteigerte fich gu milbem garm und muften Beichimpfungen, als Berg von ber Rudftandigfeit der deutschen Bauernwirtschaft gu reden magte. Die Gerrichaften maren aber dann bod) verdugt, als Bert ihnen nachwies, daß diefe R üd ft and i gfeit von ihnen felbft dugendmal zugegeben morben Ift und daß bie Sogioldemotratie mirtlich mirt. famen Silfsmagnahmen ihren Buftimmung nicht betmeigere. Sie werben fich mit ber Tatfache abfinden muffen, daß die Sozialbemofratie eine gang mefentliche Milberung ber ichutgollnerifden Blane erreicht hat, und daß fie bas, was von ihnen übriggeblieben ift, ablehnen mirb.

Der Reichstag ift beute ichon um 10 Uhr gufammen. getreten. Bunachft wird die Reuregelung von Lebens. mittelgollen beraten, über die mir heute früh berichtet haben. Bur Beratung fteben auch verschiedene agrarifche Untrage, Danon ein beutschnationaler, das Einsubrtontingent an Gefrierfleifc überhaupt gu befeitigen.

Ein Untrag ber Rommuniften auf Abfegung biefer Gegenftanbe

von der Togesordnung wird abgelehnt.

Abg. hörnle (Komm.) weitert gegen die ichon bestehende Einschröntung der Gefrierstelicheinsuhr. Dafür fel die Sozialdemotratie burch ihre Minister mitverantwortlich. Ernährungsminister Dietrich: Die Regierung will an dem

jegigen Gefrierfleischtontingent nicht rutteln Inffen und bat bie Reglerungsparteien hiervon unterrichtet.

Die Abgg. Lindt (Dnat.) und Dr. Jehr (Bager. Bauernb.)

iprechen für bie agrarifchen Untrage.

Rachdem auch noch Abg. Hepp (Chr. Rat. Bp.) für die Anträge ber Rechten eingetreten mar, Die Bolle über bas Rompromig ber Regierungsparteien hingus gu erhöhen, fprach

Abg. Dr. Bern (Goz.):

Bir lehnen biefe Untrage ab. Die Berafungen über bas Getreibemonopol haben, im Gegenfag gu ben Musführungen ber Borrebner, bewiesen, bag wir uns bei biefer michtigen Enticheidung nicht von Gegnericaft gegen bie Bandwirtichaft leiten laffen. (Barmenbes Belachter rechts.) Sie muffen Ihrem Lachen fehr große Beweistraft beimeffen, benn die Tatfachen führen boch eine gang andere Sprache. (Gefchrei rechts.) Benn die Getreidezollirage auf ber Ingesorbnung ftebt, bann mirb man auf die Berhandlurden biefes Sachverftanbigen ausschuffes eingehen und bann merben gang andere herren als meine Freunde befunden, daß die Gogialbemo. tratte bei biefer für die Landwirtichaft enticheiben ben Frage das größte Berftandnis bemiefen hat. (Belachter rechts.) 3m pergangenen Jahr ift eine Reuregelung ber Budermiri ich aft beichloffen morben, bie gmar ben Boll, aber ben Breis nicht fo herauffeste, daß die Ronfumenten ichwerer beloftet worden maren. Bir baben biefer Boriage unfere Buftimmung gegeben und bamit bemiefen, daß wir Magnahmen billigen, die wirflich die Broduttipitat ber Sandmirtichaft beben, ohne ben Ronfumenten unertragliche Laften aufzuerlegen. Wir tonnen auf Diefem Wege vielleicht eber mitgeben als diefenigen Bartei, bie durch bie Intereffen bes Sanbels find abnlicher 3mifchenichichten in ihrer Bemegungsfreiheit für die Landwirtichoft gehemmt find. (Hort, hart)

Mbg. Sepp bat von einer Bouernfeindlichteit des Staates geiprochen. Das tann man nur, wenn man an der Zaffache por-

beigeht, baß

der jetige Staat ein Bielfaches von dem für die Gebung ber Lage ber Bauern jur Berfügung geftellt hat, mos fruber dafür ausgegeben wurde.

(Ambauernder garm rechts.) Benn es ben Bauern heute ichlecht geht, fo liegt bas nicht an mangelnder Filrforge des Staates, die (Fortfegung auf ber 2, Geite.)

Gozialisten gegen Dauerkontrolle.

Die Rheinlandaufficht ift überflüffig.

Die frangofifche Preffe fahrt fort, fich mit ber Reichstagsrede Dr. Strefemanns zu beichäftigen. Im "Bopulaire" ichreibt der Abgeordnete Leon Blum: Wenn man fich verflandigen will, fo tann man mit Deutschland in einer raschen Berhandlung das Mittel für eine Befriedigung der Jorderungen von Genf finden. Ich glaube, daß die Reichstagsrede Dr. Strefemanns das Mittel ift, eine annehmbate Cofung im Rahmen der Cocarno-Bertrage ju finden. Aber jebe Initiative, die darin besteht, die Raumung von der Schaffung einer befonderen und ftandigen lotalen Rontrolle abhangig ju maden, wird heute ju unlösbaren Schwierigkeiten führen. Was uns Sozialiften betrifft, fo glaube ich erklaren ju tonnen, dag die Kontrolle uns nicht mehr inferefflert. Man darf alfo nicht mehr mit unferer Unterftugung für diefen Buntt der Regierungsforderungen rechnen.

Poincaré für Gouldenftreichung.

Ein Zugeftandnis an die Internationale.

Parls, 26. Juni. (Eigenbericht.)

Bei feinem geftrigen Bortrag in den Kammertommiffionen beflatigte der Minifterprafident Boincare, daß die englifche Regierung den Untrag gestellt habe, die internationale Regierungstonfereng jur Durchführung des Doung-Blanes in Condon abzuhalten. Er felbst, fügte Poincare hinzu, ziehe einen Ort in der Someig vor, doch fei vorläufig noch teine Enticheidung getroffen.

In dem gleichen Bortrag hat fich Boincare einige intereffante Geftandniffe entichlupfen laffen. Er bedauere es, erflart er, daß er im Jahre 1924 gegen den Condoner Jahlungsplan geftimmt habe. Er habe damals geglaubt, den Berhaudlungen zwischen Macdonald und herriot in Chaquers mit außerstem Miftrauen begegnen

ju muffen. Darin habe er fich gefäuscht, wie er spater anhand des Prototolls diejer Beiprechung feftgeftellt habe.

Beiter erffarte Poincare, dog er die Entichliefjungen der Sojialiftifden Internationale über die Unnullierung der Kriegsichulden und Reparationen gar nicht als fo fehr revolutionar anjehe. Der fozialiftische Abgeordnete Bincent Muriol unterbrach bier den .Minifterprafidenten: "Aber wie fonnen Sie heute für die Entigliegungen eintreten, die Sie früher auf das energischste besämpft haben?" Poincaré erwiderte, daß er gerade badurch feine Unparteilichteit zeige: "Im übrigen, fügte er in ploblider Nervosität hinzu, "menn Sie meinen Plat haben wollen, bitte, ich trete ihn gerne ab."

Reine Maroffo:Untersuchung. Rammermehrheit für die "Ordnung" in den Rolonien.

Paris, 26. Juni. (Gigenbericht.) Die Darotto - Debatte in ber Kanuner, die mit einem Bertrauenspotum für die Regierung zu Ende gegangen ift, brachte in ber Racefigung junachft eine furge Erflarung bes Mugenminifters Briand, der vor allem betonte, daß Frantreich ben Frieden in Darotto muniche und fich aus biefer Friedenspolitit durch teine Zwischenfalle herausloden laffen wolle. Der fogialiftifche Abgeord-

nete Renaubel hieft bem Mugenminifter entgegen, bag gerabe die Sehfampagne ber reaftionaren und tapitalififden Breffe mehr als gerügend beweise, daß die Militars und die großen Profit-macher fich einig seien in der Absicht, "in Marotto Ordnung gu Schaffen". Much Baul Boncour betonte, daß man im Intereffe der kolonialen Ausbeutung und einiger ruhmgieriger Militare nicht einen einzigen frangofifchen Golbaten opfern burfe.

Die beiden fogialiftischen Redner murben von bem rabifalen Parteiführer Dalabier auf bas energischfte unterftugt. Tropbem lehnte die Rammer mit 347 gegen 207 Stimmen ben jogialiftifchen Unirag auf Ginfegung einer parlamentarichen Unterfuchung s-

tommiffion ab und sprach der Regierung durch Handausbeben ihr Bertrauen aus. Bielleicht ift es nur ein Zufall, daß man gerade heute auf Ummegen über Marotto erfahrt, dog der tommandierende General im 36m Seltor perfegt morben ift, unbefannt, mobin.

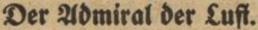
Sugenbergs Younge Geschäfte. Beimlich Bein, öffentlich Boffer!

Rurglich murbe befannt, daß eine ber hugenberg. Banten ihre Runden sum Rauf pon Mitten auffordert, weil der Doung. Blan der deutschen Birtifchoft auf Jahre hinaus Erleichterungen bringen merbe. In der Deffentlichfeit hat diefe Tatsache, daß Hugenberg als deutschnationaler Partetführer politisch a la baisse spetuliert, die Runden einer ibm nohestebenden Bant ober a la hausse beraten werden, größtes Mui-

Mis im Reichstag der jagialdemofratische Redner, Ubg. Breit de id bei ber Debatte über ben Etat bes Musmartigen Umtes auf diese Bolitit des "Broletariers" Sugenberg gu fprechen fam, murde ihm aus den Reiben der Deufchnationalen zugerufen, Sugenberg fei aus dem Muffichterot der "Deutschen Credit-Berein M. 48," | ang! ausgeschieben". Darauf ift von den Sozialdemokraten fofort geantmoriet morben, daß merfmurbigermeife bas handeleragifter über diefen Mustritt Bugenbergs aus bem Auffichterat der Beutitben Credit-Berein M.-B. noch nichts melde!

Runmehr liegt Die Cintragung im Sandelsregifter vor. Gie berichtet über die Beichfuffe der Deutschen Credit-Berein U. . . won 5. Juni 1929. Bu unferem größten Erstaunen ift dabet festgirfiellen, baß gmar ein Auffichtergt Dr. Goumacher. Berlin aus. geichieden ift. Aber von Sugenbergs Mustrift ift nichts neroffentlicht. Un Stelle des herrn Schumacher ift Dr. Freundt, ein meiterer Dann der Sugenberg. Interelien in den Auflichterat eingetreten. Freundt mar bieber icon Auffichternt in der Ufa, in der Rordbeutschen Buchdruderei- und Berlagvanftalt 21.-63. und in der Bilbelm-Greve-A.-63.

Bir find gelpannt, meldes Datum diejenige Eintragung ins Sandelsregifter haben mird, Die den Mustritt Sugenbergs aus bem Auffichisrat der Deutschen Czebit-Berein A. B. mitteilt.



(Duffolini bei Beimtebr bes ital. Flugseuggeichwaders.)



Bithelm: "Genau fo hats bei mir angefangen, 3ch ernannte mich gum Momiral des Milantifchen Ogeans!"

Der Bollfampf im Reichstag.

(Fortfegung von ber 1. Seite.)

größer ift als je vorher, fonbern an ber Beranberung in ben Beltmarttpreifen und an einer gemiffen Rudftandigteit ber deutschen Bauermoirtschaft. (Guirmfiche Protest- und Pfuirufe rechts, dem Redner werden allerhand Schimpfworte gugerufen, er tann minutenlang nicht weitersprechen.) Raturlich ichwebt mir bei biefem Musbrud nichts anderes por, als

was Sie felber in Ihrem Antrog über ben Butterzoll fagen.

Gie wollen barin einen Boll feftseben, ber im nachften Jahr fintt, alfo einen Ergiehungszoll, ber gur mobernen Ent-midlung ber Bauernwirticaft beitragen foll. Damit ertiaren Sie doch feibit, daß die lechnische Entwicklung diefer Birtichaft noch nicht auf der Höhe ift, also dasselbe, was wir fagen. Rur, daß wir biefen Mangel durch Hebung des landwirtschaftlichen Bilbungsmesens und andere Magnohmsen, aber nicht burch übermafige Bollerhobungen befeitigen wollen! (Gehr richtig! b. b. Sog.)

Bie ungerecht der Bormurf der Bauernfeindlichteit ift, zeigt auch die Tatfache, daß im Ctat, auf fünf Jahre berechnet, 100 Mill. Mart lediglich jur Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung in Aleinbetrieben eingestellt find. Regierung und Reichstag find sich vollfommen bewußt, daß eine deutsche Bollswirtschaft nicht möglich ist, wenn diese breite, nach Millionen gählende Bauernschaft in Not versinft. Gerade dieser Gedanke ist die Grundlage des 1927 beidioffenen fogialdemotratifden Agrarprogramms. Sie haben uns vorgeworfen, mir wollten damit Bauerndemagogie treiben. Wir haben nun faft den Eindrud, als ob Sie Angit davor haben, daß den Bauern ein Licht aufgeht. (Gehr gut bei ben Gog.)

Wir lehnen die Untrage ber Rechten auch beshalb ab, weil fonft unfere handelspolitischen Begiehungen gu ben Rach. barlandern ichmer geschädigt merben tonnien.

Deutschland fann feine 65 Millionen Bewohner nicht ernahren und beschäftigen ohne Austausch mit den Nachbarlandern.

Es ift vielleicht bedauerfich, daß fur eine halbe Dilliarde Butter jahrlich nach Deutschland eingeführt wird, aber fie ftammt zum größten Teil aus Banbern, die gu ben ftartften Mbnehmern unferer Industriemaren geboren. Go bezieht Solland beutsche Industrieerzeugnisse für 786 Mill. Mart und Danemart für 280 Mill. Mart im Jahr. Das sind bei Solland rund 8 Brog. ber gefamten beutschen Musfuhr. Darauf muffen wir doch auch bei unferer agrarpolitischen Besehgebung Rudficht nehmen, benn fonft tonnten Sanbelstriege, wie mir ihn feit vier ober fünf Jahren mit Bolen führen, und ich mere innere Störungen die Folge fein. Wir muffen alles vermeiden, was gu folden Rud. mirtungen führen tonnte, (Gehr mahr! lints.)

Wir begrüßen den Mutrog, den die Regierungsparteien beute morgen eingebracht haben und die Erffarung bes Reichs-

ernährungsminifters, daß bas

Gefrierfleifchkontingent von 50 000 Tonnen unvermindert

nach Deutschland hereinkommt. Bei ben Breifen unferer Mgrarerzeugniffe und bei ben allgemeinen Gebensverhaltniffen der minderbemittelten Bevolterung ift die Gefrierfleifcheinfuhr unentbehrlich. Wir wurben außerorbentlich bedauern, wenn Untrage, Die leider im Musichuß eine Mehrheit gefunden haben und bie fich gegen Diefe Einfuhr richten, auch hier angenommen murben.

Begen die Musbehrung ber Frift für die Ginfuhr von Grub. tartoffeln haben wir fein erhebliches Bebenten, mohl aber gegen die Bollerhöhung für Spättartoffeln von 1,50 auf 2 DR. Das tann bei einer ungunftigen Kartoffelernte fich febr ftart bemertbar machen. Beim Buttergoll find wir in jeber Beife bereit, ber buttererzeugenden Sandwirtichaft gu belfen. Bir fürchten aber, bag eine Erhöhung bes Buttergolls nicht bagu geeignet ift und vielmehr unfere handelspolitifche Situation erschwert. Gine Erhöhung bes Butterzolls murbe benjenigen Bondwirten, die bie Milch ver. taufen und nicht verbuttern, teinen nennenswerten Borteil bringen. Die Butterwirfichaft muß burch Rationalifierung gehoben werben, und wir find bereit, dazu erhebliche Mittel im Haushalt gur Berfügung gu ftellen. Wir wollen aber nicht bie

Candwirtichaft in eine ungefunde Suboentionswirtichaft hinelnziehen.

fondern ihr ermöglichen, in turger Frift ihre Betriebe zu rationali-

fieren. Benn Gie nun die Buderpreisregelung wiederun andern wollen, fo erichüttern Sie das Bertrauen, denn es ift feinerzeit ertfart morden, bag biefe Reuregelung nicht fobald abgeandert werben folle. Dine Bertrauen ift aber die Busammenarbeit berjenigen Parteien nicht möglich, die in erfter Linie für die produgierenben Stanbe eintreten, babei aber auch an bie Millionen ber Berbraucher benten. Es ware zwedmäßig gewesen, fich mit ber bamals getroffenen Regelung, die ben Landwirten ausreichende Hilfe, ber Juderinduftrie einen ausreichenben Breis gebracht hat, ju begnugen. Der Zuschlag von monattich 15 Bf. wird fich wohl taum im Kleinhandelspreis auswirten. Trogdem ware es beffer gemesen, biefen Buichlag ber Bandwirtichaft und nicht bem Sandel augute tommen au faffen.

Wir halten die Antrage der Rechten nicht für Magnahmen, die eine wirtfame Silfe fur Die Landwirtschaft bringen. (Bebhafter

Beifall bei ben Sozialdemotraten.)

Abg. Tangen (Dem.): Wir bedavern, daß das, was heute hier beiprochen wird, nicht icon vor fünf Monaten beraten merben fonnte. In einer aus funt Bartelen beflehenden Roalition ift bie Berftandigung noticelich micht fo schnell zu erzielen. Die politische Bertretung ber Bauernintereffen ift geschädigt worden durch bie Grundung befonderer Bauernparteien, welf baburch in den politischen Barteien die fandwirtschaftliche Bertretung gelchwächt wird. Daß nicht alle Buniche ber Landwirtichaft erfullt merben tonnten, ift angefichts ber wiberftreitenben Intereffen ber verichiebenen Birtichaftsichichten felbitverftanblich.

Abg. Dies (3.) gibt zu, daß im fandwirtschaftlichen Betrieb noch manche Bervolltommnungen möglich find, aber der deutsche Aderbauer brauche den Bergleich mit anderen nicht gu icheuen, auch nicht mit ben Farmern ber Bereinigten Stoaten. Wenn Abg. Hepp die Republit bauernfeindlich nennt, fo beweift er, daß er fich nicht wom Intereffe der Candwirtichaft, fondern von poli-

tifchen 3meden leiten läßt.

Rach einigen weiteren Rebnern fpricht nochmals

Reichsernährungsminifter Dietrich.

Er halt mit aller Entichiedenheit feinen Standpuntt aufrecht, daß bas bestehende Recht und damit die gollfreie Einfuhr von 50 000 Zonnen Gefrierfleifch nicht angetaftet werden burfen. Roch fo beftige Angriffe und noch fo ftarte Borfe würden ihn barin ebenfamenig beirren, wie bie ichimpfenben Burufe von der Rechten und die demagogischen Aussührungen des Mbg. Hepp, der unter anderem die Berhandlungen mit Schweden, die bas zweite Rabinett Luther geführt hat, ber jegigen Regierung gur Laft legen will.

Bei Andottionsichlug fpricht ber Minister noch.

Ein jugendlicher Bandenführer.

Er gibt 7 Brandftiffungen und 11 Diebffahle gu.

gemacht, die planmäßig mit geftobtenen Mutos in Berlin umberfuhr, Mutomaten und Schaufenfter plünderte und von der Beute lebte. Gine 3 meite Banbe, deren Mitglieder in berjeiben Gegend wohnen, ift jeht hinter Schloft und Rlegel gebracht worden. Der Jührer, ein 17 Jahre alter Schloffer hans Aunge, ift ein schmaler, hochausgeschoffener Junge mit blondem haar und gescheitem Geficht. Er macht durchaus teinen bloben oder geiftig minberwertigen Eindrud. Die Untaten, die er begangen hat, laffen aber berechtigte 3meifet an feinem normalen Geifteszustand zu. Er ift der allgemeinen Sicherheitspolizei übergeben worden, die ihn auf feinen Geifteszustand untersuchen laffen wird.

Runge ift ber Sohn einer Bitme, einer ehrbaren Frau, Die mit Mufmarteftellen ihr Leben friftet. Er fagte der Mutter, daß er auf Arbeit gebe, mabrend er fich in Birtlichteit umbertrieb. Unfang Junt tamen in ber Rulmitrage furg hintereinander perichiebene Reiferbranbe aus. Der Berbacht richtete fich gegen R, bie Bolizei tonnte ihm aber nichts nachweisen. Rurze Zeit barauf entzweite er fich mit einem Freund, einem Monteurlehrling S. Diefer murbe herbeigeholt und erflarte, bag er nur burch Aunge "verpfiffen" fein tonne. Best wolle er aber "auspaden". Durch feine Angaben murbe Die erfte Annahme, daß Runge ber Branbftifter fei, vollauf bestätigt. Mis

häupfling einer Bande von Jugendlichen

hatte er, je nachdem bie anderen Beit hatten, bald ben einen, bald ben anderen mit auf Tour genommen, Sie planberten Schaufenfter, erbrachen Boben- und Rellerverschläge und verübten gelegentlich auch einen Wohnungseinbruch, wenn es gerade fo pafite. Im Souje Luitpolbitrafe 2 hatte Runge logar für 10 DR. monatlich einen Reller gemletet unter ber Borgabe, daß er bort eine Bertftott eröffnen wolle. Der Reller blente aber nur als Unterschlupf und Bersammlungsort ber Banbe. Hier wurde auch das Diebesgut gelagert. Die Kriminalpolizei, die ihn jest durchfuchte, fand darin Fahrraber, Bucher und andere Dinge, Die zusammengestohlen maren.

Dit fleinen Diebstählen begnugte fich Runge aber nicht. Um

Erft fürzlich wurde eine Rolonne junger Burichen dingfest | feinen Freunden gegenüber eine Rolle ju fpielen, ergablte er, bag er eine bide Rummer bei ber Teuerwehr habe. Er lege Branbe an, rufe bie Teuermehr und beteilige fich tatfraftig am Bolden. Sider werbe er noch einmal Feuermehrhauptmann merden. Gein größter Brand, ben er anlegte, mar der Dachftubl. brand, ber por fieben Bochen im Souje Sabsburger Gir. 7 un der Ede ber Sobenftoufenftrafe austam. Beiter verurfachte er ben Brand einer Tifdlerwert fratt und verichiedene Rellerbrande. Bor brei Wochen ftieg er burch ein Soffenfter in die Lagerraume einer Mobelfirma ein und gundete auch bier ein Feuer an. Mus Ruhmredigteit hatte er von all biefen Schandinten berichtet. Auf die Befundungen des S, murbe er jest wieder von der Dienstitelle C. 4 festgenommen unb

raumle nun fieben Brandftiftungen ein.

Mui fein Konto fommen aber vermutlich noch mehr Brandlegungen. Jest erinnern sich auch viele Zeugen seines eigentumlichen Berhale tens bei Branben. Sobalb bie effuerwehr erichien, rannte er geicaftig bin und ber, hupfte von einem Bein aufs anbere und gebarbete fich wie untlug. Er felbft gibt gu, bag ihm nicht nur die Brandlegung, fondern auch das Unfahren ber Teuermehr mit ihren Signalen und ber Trubel an ber Branbftatte Bergnugen gemacht batten. Er hatte eine

Borliebe für die Uniformen der Reichswehr,

Ohne feiner Mutter ein Bort zu fagen, fieh er fich eine Difigiersuniform anfertigen und fich in diefer auch photographieren. Er fertigte fich ferner Stempel an mit bem Umbrud "Reichswehrtommanda", "Seeresfachichule, Abteilung Berlin", "Dffigiersichule Juterbag" u. a. m. Er ichrieb bann Briefe an fich felbft und ver-"Offiziersichule fab fie mit ben Stempeln. Geine Freunde ftaunten nicht menig über feine glangenden Berbindungen, Außer ben militarifden Stempeln bat der Junge auch folche mit bem Umbrud Rriminalpolizei Berlin gefaticht. Dit fo verjebenen Schriftftuden trat er a's falicher Krimmalbeamter bei den Biandleihern auf, bei denen Freunde von ihm "Gore" verfest hatten und "beichlagnahmte" Die Baren. Bisher find ihm und feiner Rolonne 11 Diebftable nadigemiejen morben.

Explosion im Gaswert.

3wei Arbeiter fcwer, feche leicht verlegt.

heule fruh gegen 8 Uhr ereignete fich in ber Stabfifchen Gasanifalt Danziger Strafe ein ichweres Explosionsunglad, bei bem zwei Arbeiter fchwer und fechs wellete leichtere Berlehungen erliffen. Durch den heftigen Luftbrud wurde bas Dach eines benachbarten hauses in Mitleidenschaft gezogen.

Bu ber Explosion, die non einer heftigen Delonation begleitet war und den Bewohnern der Umgegend zu übertriebenen Befürchtungen Anfaß gab, werden folgende Einzelheiten befannt. Im Gasmert befindet fich eine großere Bahl von fogenannten Reini-gungstaften, die etwa gehn Meter lang und funf Meter boch find. Diefe Raften werben von Beit gu Beit geöffnet, um Die feften Maffen, eine Art Schlade, die fich auf bem Boben bilbet, zu todern. Diefe Maffe ift ftart fcwefelhaltig. Als heute fruh eine gehn Mann ftorfe Arbeitertolonne mit bem Deffnen eines Reinigungstaftens beschäftigt war, erfolgte ploglich unter großen Getofe eine Explosion Stidislammen burchichoffen ben Raum und verlegten acht Arbeiter, zwei von ihnen schwer. Die beiben Schwerverlegten, ber 47jabrige Bilbeim Mielte aus ber Straf. burger Strafe 106 und der 53jahrige Johannes Schüttenberg aus der Danziger Strafe 92 mußten ins Krantenhaus am Friedrichshain gebracht werben. Die übrigen Leichiverlegten konnten nach Anlegung von Notverbänden auf der Rettungsstelle 9, Donziger Strafe, in ihre Mohnungen entiaffen merben.

Gelbftentzundung und Gtichflamme.

Die Stadtifden Gasmerte geben befannt: Seute pormittag gegen 8 Uhr ereignete fich im Reinigerhaus bes Gasmerts Dangiger Strafe ber Berliner Stabtifden Gasmerte M.- @ eine Gelbftentgundung von Reinigermaffen. Giner ber Reinigerkeffel mar gur Musmechielung ber Reinigermuffe geöffnet worben. Bei der Gelbstentzundung entstand eine Stich. flamme, burch bie zwei Arbeiter mittelfdwere Brand munben erlitten. Die beiden Berlehten, Dielte und Schuttenberg, haben im Rrontenhaus Friedrichshain Mainahme gefunden. Ein britter Arbeiter erlitt einen Teichten Rervendot und murbe nach feiner Bohnung gebracht. Der Betrieb wird burch ben Borfoll in feiner Beife beeinflußt. Auch ift Materialichaben nicht entftanben.

Roch unferen Informationen find nicht brei, fonbern acht Ber-

onen perleht worben.

Bu einer leichten Explosion tam es um 10.30 Uhr pormittags in ber Berliner Belvetfabrit in ber Ropenider Strafe 18 in dem bort im Erdgefchoft gelegenen Arbeitsraum beim Milden von Farbftoffen. Gine Angahl Tenftericeiben gingen bierbei in Trimmer; Berfonen tamen nicht gu icaben.

Meerwaffer im Bergwert.

50 javanifche Bergleute eingeschloffen.

London, 26. Juni.

Bie aus Totio gemelbet wird, find durch ben Gin. brud bon Meereswaffer 48 Bergarbeiter in ber Brube Rhufhin eingeschloffen worben. Gine Rettungs. abteilung, beren Starte nicht genau befannt ift, wurde infolge des Radgebens der Sicherheitstüren gleichfalls bon der Augenwelt abgeichloffen. Die hoffnung. bie Gingefchloffenen lebend ju bergen, ift aufgegeben worden, ba ber unter bem Meere liegende Teil ber Grube bollftandig überichtvemmt ift.

Abgeneichneter Uitz, gegen den am Donnerstag die Antlage wegen Beihilfe zur Entziehung vom Militärdienst verhandelt werden sollte, hat wegen einer Blinddarmoperation die Bertogung des Prozesses

Sidnen Webb als Cord. Rolomalminifter Sidnen Webb ift in den erblichen Abelsstand erhoben worden. Er wird den Titel eines Lords Paffield of Paffield führen.

Die Arbeitslosenversicherung.

Beginn ber Musichuffigungen.

Umtlich wird mitgeteilt: Die Sachverftandigenkommiffion jur Begutachtung ber Urbeitslofenverficherung trift am 2. Juli im Reichsarbeitsminifterium gu ihrer erften Sihung unter dem Borfit des Reichsarbeitsminifters zusammen. Sie besteht aus Bertretern des Reichstages, des Reichstals, der fommunalen Spitenverbande, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und aus Bertretern der

Die Kommiffion foll fich nach bem Borichlage ber Regierung mit der Frage befaffen, welche Magnahmen jur endgültigen Reform der Arbeitslojenversicherung notwendig find, um die Reichsanstalt für Arbeitsvermitslung und Arbeitslojenversicherung finanziell leistungssähig zu erhalten, ohne daß dadurch ihre lozialen und wirtichaftlichen Aufgaben gefährdet werben.

Couffe im frangofifchen Ronfulat.

In den Raumen des frangofifden Ronfulats in ber Matthaitirchftraße 3b fpielte fich heute mittag ein aus-regender Borfall ab. Gegen 1/2 Uhr erichien dort die Lettijch e Staatsangehörige Agathe Mataroff mit ihrem Manne und ihrem Rinde, um dort Anfpruche gegen den frangöfischen Staat gellend zu mochen. Frau M. hatte in Paris einen Unfall erlitten und es muble ihr ein Bein amputiert werden. Auf ber heimreife fprach fie beshalb im Konfulat por und ftellte Schadenserfahansprüche. Als man ber Frau erflatte, daß man in der Angelegenheit nichts tun fonne, gog fie eine Biftole hervor und feuerte gmei Schuffe ab. Glidlichermeife murde niemand verlett. Die Schütin murde von Beamien des herbeigerufenen Ueberfalltommandos feftgenommen.

Die flaffenfremde Freundin. Gelbftmordepidemie in der ruffifchen Arbeiterjugend.

Mosfau, 26. Juni.

Mit großer Beforgnis bespricht das Organ des Kommunistischen Jugendbundes" "Komfomolifaja Bramda" die machiende Gelbitmordepibemie in der ruffifchen Urbeiterjugend. Bereits im Frubjahr hatten in der Industrieftadt Tagil im Uralgebiet 12 junge Urbeiter nacheinander Gelbstmord verübt. Much jest laufen immer mieber Meldungen über neue Gelbftmorde ein. Das Blatt gibt offen zu, daß dieje Selbstmorde auf anomme Denungiationen in Fall der kommunistischen Jugendbündlerin Simarema und des jungen Arbeiters Lebedem, eines Mitgliedes der Kommunistifden Partel. In der Tagifer tommunistischen Zeitung erichien eine anonyme Rotig, in der dorauf hingewiesen wurde, daß die junge Simarema "tlaffenfremde" Bermandie habe, und zwar murden besonders die Mutter, der Bruder und die Schwester des Maddens auf das icarffte angegriffen. Das Blatt verlangte gleichgeitig den Ausschluß ber Simgrewa aus dem Rommuniftischen Jugendbund. Bleichzeitig veröffentlichte das Blatt eine anonyme Denungiation gegen Lebedem, der in der Druderei der Zeitung be-Schäftigt mar. Die einzige Beschuldigung, die babei gegen Lebedem hervorgebracht murbe, war die, bag er "das tlaffenfrem de Dad den liebt". Der Zufall wollte es, bag Lebebem die beiden Notigen fegen mußte. Roch por Arbeitsschluß verließ Bebedem bie Druderei und erichoft fich gemeinsam mit feiner Freundin. Um Tage darauf verübte ein anderes Mitglied des Kommuniftischen Jugendbundes, ein hochbegabter junger Schloffer, ber fich gum Ingenieur ausbilden mollte, aus abnlichen Bründen Selbstmord. Er hinterließ einen Brief, ber nur den Sag enthielt: "Ich tann es nicht mehr aushalten!" Die "Komiamalftaja Pramba" verlangt, daß bie Brovingpreffe "proletarifche Sarte mit Feingefühl gegenüber bem Maffenkameraben" perbinde. Hinter bem Buft von Bapier muffe man den Menschen seben.

Zeitungsverbot in Schleswig-Holstein. Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein hat auf Grund des Gesehes zum Schuhe der Republik das Erickelnen der in Iheboe berausgegebenen Lageszeitung "Das Landvolk" für den Umfang der Provinz Schleswig-Holstein auf die Dauer von drei Wochen vom 24. Juni die I. Juli einschließlich wegen eines Arnkels "Schleswig-Holsteinsche Kämpser in Sachsen verboten.

Der schimpfende Pfarrer.

Beleidigt die Republit, meint fie aber nicht.

Endlich, nachdem zwei Termine wegen Alchtericheinens des Angeflagten abgeleht werden mußten, konnte Mittwoch vormittag die Berufungsverhandlung gegen Pfarrer Krieger aus Cich wege vor dem Candgericht in Moabit durchgeführt werden.

Bjarrer Krieger hatte im vorigen Jahre dem Oberleutnant a. D. Schulz einen Brief ins Gefängnis gelchick, mit dem er dem Gefangnen "Troft zusprechen" wolke. Er glaubte es nicht anders tun zu können, als in keinem Briefe jortgesent die Republik zu beleibigen. Als Rotto seines Briefes hatte er den Spruch genommen: "Die helden ins Loch, — Die Schieber auf den Ihran. — Das ist in Reubeutschland die Staatsraison." Im Briefe seldst sprach er davon, daß die Republik auf Meineid und Honder aufgebaut sei und daß sie zum merlich wäre. Diesen Brief veröffentlichte Pfarrer Krieger, nachdem sich das Unterstuchungsgesängnis geweigert hatte, Schulz diesen Brief zu überzeben, im "Reichs wart" und im "Böllischen Hervild". In der ersten Instanz wurde Pfarrer Krieger zu drei Monaten Gesängnis verurkeilt. Er und auch die Staatsanwaltschaft legten gegen das

Bur heutigen Berhandlung erichien der Angeflagte mit bem Berteibiger, Juftigrat Dr. hahn. Ber geglaubt batte, einen aufrichtigen Rationalfogialiften, der gu feinen Borten und Taten ftebt, tennen gu lernen, fab fich ich mer getaufcht. Der herr Biarrer hat gmar Die Republit beleidigt, mill fie aber nicht gemeint haben. Er ergablte eine Gefchichte: Er mare gegen die Behörden, weil fie für pon ibm feftgeftellte Greuellaten in Rumanien teine Gubne neriangt hatten. Er mare ober nicht etwa gegen bie Republit, er batte fogar icon 1916/17, ma biefe Greueliaten paffiert maren, gegen die Monarchie gefampit. Er hat fich pom Rardinal Faulhaber bestätigen laffen, bag diefer das Bort "Die Repolution war Meineid und Sochperrat" wirklich gefagt hat. Obmohl er an Stelle des Bortes Revolution gefdrieben bot: "Die Republit ift ouigebaut ouf Meineid und hochverrat", will er doch nur gittert haben. Auch die anderen Ausbrude feines Briefes follen angeblich Zitate fein, obwohl nirgends diefe Meuherungen derart getennzeichnet find. Er betont immer wieder in feinen Mus-

führungen, er hätte absolut nichts gegen die Republik. Das Wort "sämmerliche Republik" erklärt er auf ganz besondere Art, und zwar gibt er au, er hätte sämmerlich nicht etwa in dem Sinne wie kläglich angewandt. Er leitet das Wort von Jammer her und meint, die Republik wäre nach einer sammer von Jammer zeit aufgebaut worden. Diese Redereien und das wenig männsliche Berhalten "als aufrechter Deutscher", als "Piarrer und Christ wirkten natürlich reichlich lächerlich.

Rechtsamwait Dr. Hahn pladierte für Freispruch, mit dem Hinweis, daß Biarrer Krieger nur die Revolutionszeiten habe angreisen wollen, die Republit aber nicht. Eine kleine Sensation bringt dann noch das leite Wort des Angeklagien. Mit erhobener Simme erzählt er, daß nach der ersten Berhandlung auf dem Gerichtstorridor ein Rann an ihn herangetreten wäre, der sich als Jührer der KPD. von Berlin und Brandenburg vorgestellt halte. Diese dätte ihm seine Hoch acht und ausdeüdlich betom, daß sie zwar links ständen, ihn aber trapdem doch acht en müßten. Sie würden, weil sie Biarrer Krieger nicht angreisen wollen, über leinen Prozes nicht bertaften. Der Borsigende Kicheld orf verelundete daraus: Das Strasmaß wird auf 1 Manat Gesängnis ermöhligt. Die Gesängnisstrose wurde umgewandelt in eine Gelde.

Nochmals die Maiopfer.

Unfere Feststellungen in Rr. 271 und 285 des "Borwärts" haben dem "Berliner Tageblatt" immer noch nicht die Junge gelöst Auch die "Best am Moniag" ninnnt nochmals "Stellung", natürlich gegen den "Borwärts", der bereits in seinem ersten Bericht die Dinge so darstellte, wie sie in Birklichkeit waren. Wir wiederholen, daß Köppen und Köpper vom Bohlsahrtsamt Reutölln ohne Brütung das erhiebten, was sie sorderten. Mit den Entschädigungsansprüchen hat das Umt gar nichts zu tun. Es konnte nur aus Grund der Hürsgegesstellt wurden. Das ist aber nur im Falle Köppen nach Mochen geschehen. Eine Psichtverlesung siegt demnach nicht vor. Daß die Ungaden im "Borwärts" der Bahrheit entsprechen, wird uns im Schreiben eines "Borwärts" Beser bestätigt. Unser Gemosse schreibt:

"Da ich ein Malergeschäft betreibe und der Chemann Köppen Malergehilfe ist, teilte ich ihm mit, daß er bei mir in Arbeit treten könnte. Seit Moniag, den 17. Juni, ist Köppen bei mir tätig und ich bin mit ihm in seder Hinsicht zusrieden. Auf meine Fragen teilte mir Köppen mit, daß die Versicherung 1000 M. und die Krankenkasse 1800 M. gezahlt hätte. Außerdem hat er von anderer Seite 300 M. erhalten. Vom Wohlsahrtsamt hat Köppen einen grauen Sommeranzug, ein Paar Halbschuhe, die ich gesehen habe, und 20 M. bekommen."

Dazu ist zu bemerken, daß das Wohlsahrtsamt tatsächlich einen duntlen Anzug angewiesen, Köppen aber einen grauen verlangt hat. Tatsache ist serner, daß Köpper immer noch keinen Autrag beim Wohlsahrtsamt gestellt, Köppen erst kurz vor der Vressepole is seinen Antrag eingereicht hat.

Der Tegtilarbeiter Behrminifter.

Tom Chaw in Lodg.

Warschau, 26. Juni. (Eigenbericht.) Der neue englische Kriegeminister Tom Shaw trifft in den nächsten Tagen in Lodz ein, wo er an einer Tagung der Lexislarbeiter-Internationale teilnehmen wird, deren Generalsetretär er lange Jahre hindurch war.

Der Nachfolger Wacdonalds im Vorsit der Arbeiterpartei, Abgeordneter Eramp, der fürzlich zusammen mit Löbe, Banbervelde und Erlspien in Polen weilte, hat sich fürzlich im "Dailh Herald" recht fritisch über seine hiesigen Eindrücke geäusert und wird deswegen in der polnischen Rechtspresse ebenso angegrifien wie Löbe, dem wegen seiner Warschauer Rede der Borwurf gemacht wird, daß er einer Stellungnahme zur Frage der heutigen deutsch-polnischen Grenze ausgewichen sei.

Kanada für Jakultativllaufel. Die kanadische Regierung gibt offiziell bekannt, daß sie bereit ist, die Fakultativllausel, die für internationale Streitfragen die Entscheidung des Ständigen Weltgerichtshoses vorsieht, zu unterzeichnen.

Der dirette Jernsprechvertebe zwifchen Ram und Bonbon ift er-

Die letzte Festspielwoche.

Mufifumfchau / Bon Rlaus Pringsheim.

3talienifche Oper Unter den Linden.

Busanis "Dattor Faust" — in der Lindenoper (unter Leo Blech: mit Schorr, Soot, Janssen) eine sehr schöne, des hohen, ernsten Werts würdige Aufsührung —: damit war das offizielle Festipielprogramm abgeschlossen. Ein seierlicher — wehr noch seierlicher als sestlicher Austlang. Run hat sich, als Festspiel-Rachspiel, dieses Eiglis Gaschspiel angehängt: einmaliges Austreten des derühmten Tenors als Cavaradossi in "Tosca".

Benjamin Gigli ift tein Stimmphanomen wie Bauri Bolpi menigftens nicht nach der quantitativen Seite. Aber, wie Bolpi neulich im Konzertsaal ein wenig enträuschen mußte, so bat Gigli auch auf dem Bobium ber Bhilharmonie als Gesangstünftler allerhochften Ranges bestanden; feit Bapttiftins ift feiner gu uns getommen, der die Runft des Singens, diefe italienifche Runft des ichonen Singens in folder Bolltommenheit meiftert. Doch er hat nichts von "Reifter" an fich, in feiner jugendlich-frifchen Urt, in der einfach-natürlichen Liebensmürdigkeit feines Auftretens, Die im Theater miederum ein Teil seines Erfolges, wenn auch nicht der entscheidende, wird. Freisich, Leben und innere Glaubhaftigteit gewinnt feine Darftellung mir, fomeit fie vom Befang getragen, fogufagen pon der Ausdrudsintenfitat der Stimme gefpeift ift. 21s Buhnenfigur ift diefem Cavardoffi der Scapria weit überlegen, den Mariana Stabile, auch er berühmter Baft, wir fennen ibn, er mar Toscaninis Jalftaff — mit icaufpielerifcher Birtuofuat gestaltet. Und Mafalda Salvafini, fingt und fpricht nicht nur die Sprache, fie hat als Tosca auch den Still und das Niveau des großen italienischen



Martin Andersen Nexo, der befannte dänische Dichter des schaffenden Boltes wird heute 60 Jahre alt.

Opernabends, der uns Unter den Linden zugedacht ist. Mit halbbewisch, halbitaliemisch gesungenem Text wird es immerhin tein Saalereignis; und alle Eindrücke des Abends überragt der Gipfel gemeiner Geschmackvoerkommenheit, den der zweite Utt dieser Puccini-Oper erreicht.

Mogart-Abend.

Jehntes Sinjonie-Konzert der Staatsoper Unter den Linden — Programm: "Titus" von Wozart. Seine lehte Oper, aber in konzerimäßiger Wiedergabe: auf der Bühne des Operntheaters, aber ohne Bühne, ohne Szene. Mit Unrecht vielseicht, doch nicht ohne Grund verschließen sich unsere Opernöühnen gemeindlich dieser Oper. Die Schödige des zugrundeliegenden Textes bielbt als Hindernis für die Wirkung unüberwindlich. Diese Känkeund Intrigenspiel, dessen einziger Zwed ist, den romischen Kaiser Titus, um dellen Ihron es sich ipinnt, im wilden Glanze seiner größmittig verzeihenden Güte strablen zu lossen, vor zweihundert Ichren als hössiches Festspiel, Huddigungsspiel sür großmutige Fürsten ersonnen — wir wissen damit in der Tat nichts mehr anzu-

Tiber wenn das Interesse, das die Handlung weckt, nicht für einen Theaterabend ausreicht, noch viel weniger vermag diese Folge von 26 Opernnummern sich für den Konzerthörer zu einem zwingenden Gesamtbild zusammenzuschließen. Es ist für Mozart keine Herzenssache geweien, diese Muste zu ichreiben, er hat, antästich irgendeiner Königsfrönung, den Austrag dazu übernommen und zwischen wichtigeren und den Austrag dazu übernommen und zwischen wichtigeren und derfüllten, in fürzesser Ausgaben, die ihn innerlich beschäftigten und erfüllten in fürzesser Zeit, in weniger als deri Wochen, ausgesührt. Unter solchen Umständen solch eine Opernpartitur, das konnte freilich nur diesem Mozart gelingen, der sich auch hier nicht verleugnet; einzelne Stüde, wie das Finale des ersten Attes, sind bester Mozart, die Nachbarichaft der "Jaubersstäte" und des "Requiem", in der die "Titus"-Partitur entstand, ist deutsich zu spüren.

Die Aussührung mit den Krästen der Lindenoper ist von

Die Aufführung mit den Kräften der Lindenoper ist von Kleiber sehr sorgsättig vorbereitet; im Solistenensembte überragend Maria Müller. In Keineren Partien treten Tilly de Garmo und Baula Lindberg vorteilhast hervor. Frig Wolff, als Mozari-Sänger ein wenig gehemmt, gibt den Itus; er gibt sein Bestes, wo die Oper ihrer Bestimmung am nächsten kommt: im Dramatischen.

GtrawinfthaBoche.

Die lesie Teltspielwoche stand im Zeichen Strawinstys. Dem Konzertobend unter Alem perer, über bessen ereignishaften Berlauf hier berichtet worden ist, sieh die Republisoper ihren szemischen Strawinsty. Abend solgen: "Dedipus Rex" und "Die Geschichte vom Soldaten": die "Borwärts". Leser, die Boltsbühnenmitglieder wissen von Strawinstyn nicht weniger als drei Berte, um deren Entstehen übrigens sie einiges Berdienst haben: "Das Lied der Rachtigall", "Apollon Musagete" und "Frühlingsweiße". Drei Werte, die den schöpferischen Austier von verschiedensten Seiten, doch sedes auf der Höhe seiner Bedeutung zeigen. So erneuert und besestigt sich das vielseitige Bild des Komponisten, der zum Gesamtbild der beutigen Musit, schaftend und anregend, am meisten unter allen Ledenden beigetrogen hat. Aber, das war tein Zusall, diese Strawinstyn-Schau in einer Woche, dieser Eindruck einer nicht vollssändigen, immerhin planvollen Uebersicht, zu der die einzelnen Dar-

bietungen sich zusammenschließen. Es ist olso möglich in Berlin wie oft haben wir's gesordert —, die zerspütterten Kräfte des Musit-lebens zu einem gemeinsamen Ziel zusammenzusassen; wir danken diese Feststellung der Leitung der Berliner Festspiele und das ist nicht der einzige Gewinn, auf den wir am Ende von fünt Wochen zurückzubliden haben.

Bilang der Feftipieic.

"Den Sobepuntt der Berfiner Feftipiele bilbete das Floren tongert Friedrichs des Großen im Charlottenburger Schlof", ichreibt "Sachebeils Illustrierte". Das ist eine vernichtende Kritif, der wir nicht zustimmen tonnen. Biel des Außerordentlichen ist geboten morden in diefen fünf Gestspielwochen. Benn auch die Gipfelhobe ber Toscanini-Boche nicht wieber erreicht worden ift: ber Anlag hat unfern Opernhäufern gut getan, der Anlaß, alle Kräfte zu-fammenzunehmen — und das hieß vor allem ichon: zusammenzuholen —, um ein möglichst vollkommenes, auch in der Qualität vollkommenes Bild ihrer Gesantleistung und Gesantleiftungsfähigfeit zu geben. Große Runftler, große Ganger, große Dirigenten, aus Deutschland, aus dem Musland, haben fich zu einer Art von Wetibewerb zusammengefunden: in folder Atmosphare fteigern fich alle Kräfte, auch die einheimischen, auch die schummernden, auch die verschlafenen; das vermag dem gesanten Musikleben der Reichshauptstadt neuen Auftrieb zu geben. Mancherlei blieb mohl noch zu bemangeln; aber es mar ein erfter Berfuch fur Berlin, und mir dürfen als Ergebnis fununarijd feststellen: die Idee biefer Festspiele hat sich bemahrt. Es war eine Idee des Oberburger-meisters Bos. Wir verdanken ihm die Initiative, und wir verdanken por allem dem Leiter der Organisation, Dr. Paul Eger, das Gelengen der Durchführung. Wenn in der Lat der Plan besteht, diese frühsommerlichen Festspiele in Berlin zu einer ständigen Institution gu madjen, auf veränderier und verbreiteter Grundlage: es tonnie für unfere Dufitmeit ein dauernder Gewinn merben.

"Benn der weiße Flieder wieder blüht".

Der Film ist genau so kitschig, wie der Titel vermuten tast. Im Manustript behandelt man mas wieder Brobseme, mit denen das deutsche Bolt sich ganz bestimmt nicht beschäftigt.

Zwei Männer sind für die Tochter eines Generals in Liebe entsflammt auf den mehr oder minder berühmten ersten Blid. Offiziell wird sie als Tochter des Hauses unter dem Ramen Else von einem reichen Bantier geliebt. Inossiziell, als Zusallsbetanntschaft siebt sie unter dem Ramen Liese, einen jungen Mann. Beide Liebesgegner triesen vor Edelnut. Darum auch verzichtet am Hochzeitstage der Bantier und überlöst die Braut dem andern. Und das Publikum kann beruhigt schlasen gehen, der in Frage kommende junge Mann ist märchenhaft reich.

Bera Schmitterlöw ist dank photographischer Kunst joso schön geworden, daß, als die Geseierte auf der Bühne erschien, das Bublikum beinahe etwas entstuischt war. Sie spielte sie ist teine Darstellerin von Format), gemessen an ihrem Können, gut. Der Regisseur Robert Wohl muth versieht es eben, sie zur Geltung zu dringen. Oft dat er in seiner Regis recht drollige Einfälle, aber er tann so nicht über das gesühlsduselige Milieu hinwegtommen. Walter Grüters, der glücklich werdende junge Mann, ist srich und jung und wirst daher wohltwend im Gegensah zu einem Teil unserer etwas überreisen Liedhabergeneration, aber als Schauspieler ist er nicht reif genug. Gaston Jaquet, der Bankier, erinnert an Menjou. Hat er nun Nehnlichteit mit diesem Darsteller oder nimmt er sich ihn als Borbild? Die Texte siesen auf, drachten sie doch mehr als einmal sassiche Deutsch.

Jeffaufführungen in Mannheim. 3um 150 jährigen Theaterjubilaum.

Die schönften Stunden des Mannheimer Theaterjubiläums wurden in Theater verledt, wo "Die Käuber" in neuer Inszenierung von Heinz Dieirich Kenter aufgesührt wurden, ein sestliches Erlednis von stärkster seelischer Intensität. Die Schauspieler waren beselsen von der Aufgabe und das Publikum ledte und litt: echtes Theater. Wenn troß einiger Mängel die Aufführung ein ergrissens Haus zeigte, so war das der Erkenntnis zu banken, daß Schillers Kamps gegen das Unrecht, wie er aus seinen "Käubern" spricht, auch heute noch ein Ziel ist, sür das sich zu kämpsen lohnt. Nach 150 Jahren ist die alte Fragestellung Gut oder Böse, Recht oder Unrecht noch die gleiche. — Ein großer Abend, würdig des Geistes Schiller, um bessen Denkmal die Jugend der Schillerschule sich sammelte. Fris Droop hämmerte der Jugend das Bermächtnis Schillers ein und rief sie auf zur Rachsose. In Liedern huldigten die Boltsschüler dem Dichter der "Käuber".

Bie diese Schülerseler, wie die ganze Anteilnahme des in den Straßen um das Theater und bei dem nach der Theatervorstellung im Rittersaal von der Stadt Mannheim gegebenen großen Empfanzs um das Schloß sich drängenden Menschen bezeugten. ist dieses Mannheimer Theaterjubiläum teine Angelegenheit Weniger, sondern ganz Mannheim seiert mit. Ein seitsames Band, gewebt aus Liebe zur Kunst, umschlingt dier Publitum und Iheater. Diesem Gesühl der Berbundenheit suchte Laban Ausdruck zu geben durch eine große Bolfsseier im Stadton "Altag und Fest", in der ein Chor von 500 jungen Menschen durch Tanz und Körperspiel auszudrücken sinduste, daß Wandlung der Sinn alles Iheaters und alles Lebens ist. Durch die Ungunst des Wetters died ein großer Teil der Wirtung aus, doch spürten die Tausende von Juschauern, daß mit diesem beweglichen, ausgesoderten Spiel eine Lösung gebundener innerer Kräste versucht würt.

Gine Ehre, die feine Ehre ift

Frigi Massary hat Herrn Schiller samt seinem Ewigseitssatz:
"dem Mimen slicht die Rachwelt keine Kränze" glänzend ad absurdum gesührt! Sie llagt sich augenblicksich mit dem KonnersationsMener, der es sich nicht nehmen ließ, die große Künstlerin seinem
Nachschlagewert einzuverseiben. Da es bekanntlich dei einer Bragraphie nicht gut ohne Gedurtsdaten abgeht, so hat Herr Reper die
große "Frechhelt" beseisen, eine Jahl zu mennen, mit der die große
Frist absolut nicht einversanden ist. Er (Mener) sippte auf das
Jahr 1874, sie (Friss) hingegen auf das Jahr 1881. Dazwischen
liegt also eine böse, sehr böse Sieben! Wer hat nun Recht? Newischlich dach die Dame! Wie auch der oble Streit enden mas auf ieGall pleist schendaren die gute Frist auf solch rühmlichen Gedentsischen Fundament aus peinsichen "Indiskretionen" zusammengester ward.

Kampf um Kolonnaden.

Ein neuer Agitationsftoff für Geiftesarme.

Das rote Berlin vernichtet geiciatliche, Bauten! So fdreibt ein deutschnationales Blatt aus 2inlag des Studtverordnetenbeichluffes über das Schidfal der Spitteltolonnaden in der Celpziger Strafe. Beichloffen wurde, dem vom Magiftrat vorgelegfen Bertrag jujuftimmen, den die Stadt Berlin mit der preuglichen Reglerung wegen des Abbruchs der Spittelfolonnaden ichließen foll. Bedeutet der Abbruch diefes Baumertes die Bernichtung?

um einer Legendenbildung vorzubeugen, wollen wir ben Stadtverordnetenbeichluß hier unverfürzt wiedergeben. Er lautet wortlich: "Die Berfammlung erffart fich mit bem Abichluß eines Bertrages mit bem preußischen Staat über Die Beseitigung und ben Biebercufbau ber Spitteifolonnaben ber Leipziger Strafe nach Maggabe bes ber Magiftratsvorlage vom 16. Mai 1929 (Drudfache 509) beigefügten Bertragsentmurfe einverftanden und bewilligt die burch die Aussuhrung des Bertrages gunachft entftebenden Ab. riftoften in Sobe von 30 000 Mart aus gemeinsamen Borbehaltsmittein für 1929. Die Berfammlung erfucht ben Ragiftrat, alles baran zu fegen, die Rolon-Magiftrat, alles baran gu fegen. naden an ber jegigen ober an einer anderen Stelle gu erhalten." Der Beidug ift guftanbe getommen mit den Stimmen der Sozialdemofraten und ber Rommuniften. 3n ihm wird ausbrudlich gejagt, daß man die Spitteltolonnaden nicht vernichten will. Rar und beftimmt wird ber Bunich ausgesprochen, daß Diefes Baumert mindeftens an anderer Stelle wieder auf. gebaut werden foll. Und auch bie Möglichteit wird ins Muge

gefaßt, die Spitteltolonnaben fogar an ihrer jegigen Stelle noch zu erhalten. Doch die Deutschnationalen brauchen einen neuen Agitationsftoff, und ben muffen jest bie Spitteltolonnaden liefern. Begen bas "rote Berlin" find ihnen alle Mittel recht. Deutschnationale verfteben aus allen Bluten Sonig gu faugen.

Aber vielleicht bedeutet icon bas eine "Bernichtung" ber Spitteltolonnaben, baf fie aus ihrer jegigen Umgebung herausgenommen merben follen? Willen moden mir, mas mohl Gontarb felber, ber Schöpfer ber Spittelfolonnaben, gu bem Unblid fagen murbe, ben beute bie Leipziger Strafe mit ben Rolonnaden bietet. In der Zeit bes alten Frigen ftanden in der Beipziger Stroße niedrige Saufer. Die Rolonnaden ichtoffen Die Strafe gegen ben Feftungsgraben ab, über ben fie hinmegführte. Hintergrund war der blaue Himmel über dem Festungsgraben samt ben grunen Baumen ber benachbarten Sausgarten. Und heute? Man gebe hin und febe fich die neben und auf bem Belande bes früheren Festungsgrabens errichteten Saustoloffe an, die jest Sintergrund ber Rolonnaben find und fie erdruden,

Ein Runftmert, bas auf offener Strafe fteht, tann bei fo burchgreifender Menderung bes Strafenbildes aufhören, noch als Kunstwert zu wirten. "Bernichtet" werden bie Spittestolonnaben durch die Rachbarschaft, die man im 19. und im 20. Jahrhundert ihnen gegeben hat. Wahrscheinlich würde heute Gontard felber forbern, bag man feine Rolonnaben aus ber Beipziger Strafe megnimmt und fle an geeigneterer Stelle mieber

Er griff im Streit zur Piftole.

Und fchoß feinen Untermieter tot.

Beute fruh fpielte fich in der Fruchtftrafe 46 ein blutiger Borfall ab. Rach einem vorangegangenen Streit ichof dort der 44jahrige Sandler Frang Willtop feinen Untermieter, den 51jabrigen Rellner hermann Gall, nieder und verlette ihn tödlich.

3mifchen Billfop und feinem Untermieter, der ichon langere Beit mit ihm die Bohnung teilt, ift es in letter Beit haufig gu erregten Auftritten getommen. Erft vor menigen Tagen gab es zwifchen ben beiben Mannern mieber einen fo beftigen Streit, bag Mieter fürchteten, es murbe etwas paffieren. Seute morgen um 8 Uhr gerieten Billtop und Gall abermals in einen Bortmechfel, der bald in Tatlichteiten ausartete. Billtop eilte barauf in die Ruche, holte aus einer Schublabe eine Bift ole hervor und feuerte auf feinen Biberfacher einen Schuf ab. Ball murbe fo ungludlich in den Ropf getroffen, daß der Iob auf ber Stelle

Die alarmierte Bolizei nahm ben Schügen fest und übergab ihn ber Kriminaspolizei. Bei seiner Bernehmung behauptete er, in Rotmehr gehandelt gu haben. Do feine Angaben ftimmen, wird bie weitere Untersuchung ergeben.

Gternberge Millionen.

Alter Befannter aus einem Genfationsprozeg vor 30 Jahren

3m Juli mird por bem 19. Bivilfenat bes Rammergerichts ein Millionenprozeg entschieden merden, ber feit Jahren por ben Berliner Gerichten ichwebt, und beffen mechfetvalle Borgeichichte

bereits wiederholt Die Deffentlichfeit beichaltigt bat.

Der Betlagte in diefem Brogeg ift der "Baron Emilio Sternberg di Armella", der niemand anderes ist, als der ehemalige Berliner Banfier Muguft Sternberg. Um die Jahrhundert. mende mar Muguft Sternberg Ungetlagter in einem ber fen fationellften Brogeffe, bie je in Moabit verhandelt morden find, und er wurde nach mehrmonatiger Berhandlung megen Berführung Minderjahriger ju langerem Buchthaus perurteilt. Rach ber Strafperbugung mar Muguft Sternberg mit feinem Bermögen, das damals ichon auf etwa 20 bis 25 Millionen geschätzt wurde, ins Ausland gegangen. 3m Jahre 1905 erwarb er ben iconen fpanischen Grandentitet, Rach bem Rriege hatte Sternberg mit einem Raufmann Lieblein aus Bien in Berlin einen Raufvertrag abgeichloffen. Lieblein hatte fur 3 Dillionen Mart eine Grube erworben. Bis zur Bollbezahlung bes Raufpreifes hatte fich Sternberg die Bermaltung ber Grube por behalten: 211s 21/2 Millionen abbezahlt maren, geriet die Grube in Konturs. Lieblein fühlte fich betrogen und ließ Sternberg in Mailand perhaften. Diefer bestritt einen Betrug und führte ben Bufammenbruch ber Brube auf die Konjuntturverhaltniffe gurud. Er wurde dann auch von dem italienischen Untersuchungerichter freigelaffen und außer Berfolgung gefest. Lieblein ichlog bann mit Sternberg ein Abtommen, in dem er fich durch Zahlung von 400 000 Mart für abgefunden ertlärte. Rachtraglich aber will er erfahren haben, daß er bas Opjer eines Beiruges geworden jet. Rach feiner Darftellung foll die gunftige Bilang ber Grube burch Steuerhintergiehungen tunftlich bemirtt morben fein.

Der jest schwebende Broges gill ber Anfechtung bes feinergeit abgeschloffenen Bergleiches. Die Rlage ift vom Landgericht Berfin abgewiefen worben und gelangt nunmehr vor dem Rammer gericht gur Enticheidung. Alle Rlagebeantmortung bat ber feigt 79 Jahre alte Beflagte Sternberg einen Schriftfag eingereicht, ber nicht meniger als 2050 Schreibmafchinenfeiten umfaft. Der Zivilfenat bes Rammergerichts hat für biefen Brogef einen vollen Berhandlungstog angeseigt.

Die Guche nach der "Numancia". Gie foll auf dem Dzean treiben.

Mabrid, 26. Juni.

Obwohl bisher noch feine Radrichten über ben Berbleib bes Bafferflugzeuges "Rumancia" eingegangen find, mit bem bie fpanischen Flieger Franco, Gallarga und Ruig Alba in Begleitung bes Mechanifers Mabariaga am vergangenen Freitag zum Transozeanfluge ftarteten, ift man fomohl in offigiofen als auch in Luftfahrtfreisen optimistisch gestimmt, por allem weil das Better über bem Deer bei ben Agoren ichon ift. Diefer Umftand berechtigt nach Anficht ber Sachverftandigen gu ber Auffaffung, bag die "Numancia", jum Riedergeben auf dem Meere gezwungen, auf bem Baffer freibe und, wenn auch fehr langfam, nach den Infeln fleuern tonne. Die por Ferrol liegenden vier fcnellen Torpedobootsgerfibrer find alsbalb nach den Azoren in See gegangen. Gleichzeitig murben die Flugzeugstationen von Relilla und Los Micagares alarmiert, und ihnen Die Beifung erteilt, Fluggeuge für einen fofortigen Abilug bereit gu halten. Mille verfügbaren Bafferflugzeuge und die Ueberfeedampfer, die fich untermegs in der Rabe der Ugoren befanden, murden von dem Berichwinden der "Rumancia in Renntnis geseht. Sie suchen gurgeit nach ihr. Unter ihnen bie spanischen Dampfer "Criftobal", "Colon" und "Margues Comillas". Auferdem ift bas por Gibraltar liegende britifche Jlugzeugmutterichiff "Cagle" mit 27 Jlugzeugen an Bord nach den Azoren in See gegangen, um fich an der Suche nach den vermisten Illegern zu

Die angejehenften Buftfahrtfachverftandigen außern fich glemlich Buverfichtlich und halten es für febr mabricheinlich, bag bie "Rumancia" im Rebel von ihrem Rurje abgefommen und barum gezwungen worden fei, infolge Mangels an Betriebsstoff auf dem Meer niederzugehen. Die "Bumancia" ist fehr träftig gebaut und tann sid) darum unbegrenzte Zeit auf dem Meere holten. Die por Cartagena liegende Unterfeebootsflottille bait fich gur Abfahrt

"Belft mir, helft mir!" Gin Motorradfahrer verfchludt fein Gebig.

Kurslich fuhr ber 46jahrige Tijchlermeifter Tober aus Dotsdam mit einem Motorrad durch die Reue Ronig. firage. Er geriet zwijden die Schienen der Strafenbabn, das Motorcad fipple um, der Tifchlermeifter verfchludle bei dem Stury fein Gebig, und mit den Borten: "Belft mir, belft mirt" verftarb er binnen einer Minufe, bevor Silfe tam.

Wetter für Berlin und Umgegend: Wechselnd bewölft und vor-wiegend troden. Langjamer Miederanstieg der Temperaturen. — Für Deutschland: Im größten Teil des Reiches wieder Beruhigung, mur im Süden und Rordosten noch stärfere Riederschlagsneigung.

Schiedsfpruch für die Metallinduffrie.

Die ichlefischen Attordarbeiter follen nichte erhalten.

In bem Bohnftreit ber ichlefischen Metallinduftrie fallte bie Schlichtertammer folgenben Schiebsfpruch: Die bergeitigen Lohntarife bleiben mit ber Daggabe in Rraft, bag ab 1, Juli 1929 allgemein eine Bulage, Die in ber Spige gmei Pfennig beträgt und nicht attordverrechnungsfähig ift, und ab 29. Dezember für die Beittohnarbeiter eine meitere Bu. lage von zwei Bfennig in ber Spige gewährt mirb. Gine Rurgung ber bisherigen Leiftungszulagen barf nicht erfolgen. Die Reuregelung ift mit zweimonatiger Frift erftmals zum 30. September 1930 fundbar. Erflärungsfrift 28. Juni 1929.

Rach biefem Schiedefpruch murben bie Tariflohne der Facharbeiter ab 1. Juli 82 Bf. und ab 29. Dezember 84 Bf. betragen. Der Schiebefpruch bringt lediglich bas, mas bie Unternehmer angeboten haben mit Ausnahme einer um brei Monate fürgeren Laufzeit des Lohnabkommens, wie fie die Unternehmer beantragt hatten. Die Meiallarbeiter Breslaus und Rieberichleftens nehmen in ben nachften Tagen ju dem Schiedsfpruch Stellung.

Bor einem englischen Großtampf. Befchloffene Mbmehrfront der Tegtilarbeiter.

Condon, 26. Juni. (Eigenbericht.)

Der Sefretar ber Bereinigung der Tegtisarbeiterverbande Große britanniene, der famtliche Baumwolltegtil. Gemertichaften angeichtoffen find, ertfarte nach Beendigung ber Sigung ber Egefutive feiner Bereinigung am Dienstag, daß die Baumwolltegtilarbeiter ben Forberungen ber Unternehmer auf Rurgung ihres Bobnes geeinigten Biberftand entgegenfegen murden. Der Rampf fei unvermeiblich, falls die Unternehmer auf ihren Forberungen be-

Chlichtung auch in Franfreich. Grundlegender Befchluß der Rammer.

Paris, 26. Juni. (Eigenbericht.)

Die frangöfische Rammer nahm am Dienstag vormittag eine, in bas Berhaltnis gmilden Unternehmern und Arbeitern fief eingreifende Befegesvorlage über die Ginrichtung ber obligatori. ichen Schiedsgerichtsbarteit bei Arbeitstonflitten mit 575 gegen nur 12 Stimmen an. Das Bejeg, bas nunmehr an ben Genat geht, perpflichtet bei Musbruch eines Bohntonflittes in einem Unternehmen beibe Teile gur fofortigen Einleitung von Berhanblungen, Die im Falle bes Scheiterns brei- und mehrmals wieber aufgenommen werden muffen. Die ftaatlichen Behorden nom Brafetten bis gum Arbeitsminifter felbit find babei als Bermittlungsinftangen porgefeben.

Um die Ferien betrogen. Maffenentlaffungen in Berliner Ochubfabriten.

In ber legten Mitgliederversammlung ber Berliner Babiftelle des Schuhmacherverbandes berichtete I) or is über Raffenentlaffungen in ben Schuhfabriten. Die Unternehmen haben nach Bfingften eine große Baht Arbeiter entlaffen, Die bamit ben tariflichen Gerienan pruch verloren boben.

3m Jahre 1928 haben nach bem Bericht von Sorg 1500 Mr . beiter burch dieje Entioffungen teine Gerien erhalten. Much in Diefem Jahr quittlerten Die Firmen nach bem Bjingftfeft in gleichem Dage für die himmeljahttstagarbeit mit Raffen-entlaffungen. Die Berjammlung forderte Menderung bes Ferienparagraphen im Reichstarifvertrag, um in Butunft

diefen Maffenbetrug gu perhindern. Das Borgeben ber Berliner Schubfabriten verbient icharifte Rritif. Bei Diamant murben von 300 Beichaftigten 150 ent . laffen. Die Firma C. Beifer fente et ma 200 auf die Strafe. Much Blasbalg bat über 100 Couhmader um ben Ferlenanipruch gebracht. Die Lifte ber Betriebe ift bamit longft nicht abgeschloffen. Muffällig ift, baß fich bie "revolutionar" gefeitete Berliner Zahlftelle bisher nicht gegen bie Billtur ber Fabritanten durchfegen tonnte.

Boller benufte noch die Berfammlung, um feine betannte Balge gu breben. Daß er aber am 1. Mai beim Bier fag, mabrend die anderen auf fein Bebeig bin "bemonftrierten", feste er mahricheinlich als hinlanglich befannt voraus; benn gefagt hat er ben Berfammelten barüber nichts.

Platfonjerte der Schutpolizei. Am 27. Juni von 16 bis 17 Uhr Birchow-Kranfenhaus, 18 bis 19 Uhr Schillerpart. Am 28. Juni Kranfenhaus Lantwin 16 bis 17 Uhr, Lantwiher Rathaus von 18 bis 19 Uhr. Am 30. Juni 12 bis 13 Uhr Wartburgplan, Schöne-berg und Dorfaus Tempelhof. Am 4. Juli Elifabeth-Kranfenhaus und Kieiner Tiergarten. Am 5. Juli Briher Kranfenhaus, Reu-



Theater,



Der Ehestreik Bisch. Künstler-Th. ragilch 81% Uhr Polnische Täglich 81/4 Uhr

Wirtschaft NaBoter tracken?



und die weiteren Attraktionen

Garienbühne täglich:

5,30 Uhr: Konzert und bunter Tell

Masik Einrichtung

E. W. Korngold.

Ausstang L. Kainer.

Ausstang L. Kainer. Theat. a. Westens Lustspielhaus Friederike Skidelsky, Flink Berisch u. a.

Alex. 8068-68

Tägl. 5 u. 815: Intern. Varieté

Vorverkauf stets für die laufende Woche inkl. Sonntag

Kose-

Theater, Große Frankfurier Str. 132.

Taglish 8,15 Uhr:

"Meiselsen

Theater in der Eniggrätzer Straße Täglich 814 Uhr Rivalen Komödienhaus **Charleys Tante** mit Curt Bols.

Barnowsky - Bithnen

Deutsches Theater Die Fledermaus Planetarium

Die Komödie

1 Bismek. 2414/7510
Biss. Ende geg. 1015U.

Der Mann, der seinen

flamen änderte

50 PL. Kinder 25 PL.

Kinder 25 PL.

Kinder 25 PL.

Kinder 25 PL.

Kinder 25 PL.

Kinder 25 PL.

Kinder 25 PL.

Kinder 25 PL.

Charlottenstraße 0 A. 7. Dönhoff 170 8.15 U. Ende 1019 U. Reporter

in Stück in 3 Akter



lustigen Berliner und weitere Varleie-Kunstkräfte

Sommer-Garten-Theater **Berliner Prater** N S8, Kast-Allee 7-9. Tel. Hb. 2246 Eastspiel Gustel Boar, Gretel Litten

9000000000000000000000

"Ber ersten Liebe goid'ne Zeit"
"Ber ersten Liebe goid'ne Zeit"
Operette in 3 Akten (30 Mitwirk.)
Ferner: "Er ist dom der Papa".
Burleske in 1 Akt mit Gustel Beer,
Gretel Lillien. Dazu der große
neue Varfeitteil.
Anfang Konzert 4.36. Burleske u.
Varieté B libt. Operatie 8.30.
Inden Bennarstag große Volkstag.







Donnerstag, 27. Juni nachmittags 3 Uhr

Die Mordtat des Prinzen Bonaparte

Skandale des Kaiferreichs als Wegbahner der Republik / Bon Bermann Wendel

Dag weithin hallende Kriminalftandale in den fogenannten | Bas nugte es, bag auf der einen Geite Bierre Bonaparte | höchsten Rreifen zu Bortaufern politifder Ummatzungen merben, gilt für alle Staaten, aber Franfreich weift ein paar befonbers berühmte Falle auf wie por 1789 bie Salsbandaffare, burch bie Marie Untoinette bloggestellt murbe, ober por 1848 die Abidhachtung ber Gergogin von Choifeul. Braslin burch ihren Chegatten, die man die "Salsbandaffare der jungeren Linie genannt hat. Much das Ende des zweiten Raiferreiche gehart zu jenen großen Ereigniffen, Die ihren Schatten in Geftalt einer "Affare" porauswerfen: es war

die Ermordung des Journalisten Biffor Role

burd ben Bringen Bierre Bonaparte, bie ber Beidichtsfcbreiber ber britten Republit, Meganbre Benaes, in einem Bandden ber von ber Librairie Sachette, Baris, heraus-gegebenen "Récits d'autresois" (Berichte von einst) auf Grund ber Beitbotumente anschaulich barguftellen weiß.

Ms Sohn Quelen Bonapartes, eines jungeren Brubers bes großen Rapoleon 1815 geboren, alfo gerade in bem Jahr, das ben Bantrott des erften Raiferreichs befiegelte, fchlug fich Bierre Bonaparte fcon früh als

echter und rechter Abenfeurer

mit brutafen Urtrieben burch die Belt. Unter bem Rachfolger Bolivars, Santander, hafdite er erft in Rolumbien nach Baffenruhm. Als er, in feinen Geburtsort Rom gurudgetehrt, aus dem Kirchenstaat ausgewiesen werden sollte, ichof er zwei der ihn gur Grenge geleitenden Boligiften über ben Saufen und murbe gu lebenslänglichem Rerter verurteilt. Begnabigt, ging er nach Rorfu, um gleich bei einem Jogdausflug an die epirotische Rufte burch Totung zweier Albaner gu zeigen,

wie wenig ihm ein Menidenleben galt.

In ber Folge trieb er es nicht beffer. Rach ber Februarrevolution marb er, als feuriger Republitaner auftretend, um bie Stimmen feiner torfifchen Landsleute, aber als Mitglied ber außerften Linten ber tonftituierenben Rationalverfammlung fiel er lediglich durch robe Tatigteit gegen einen greifen Rollegen auf. Minder forich benahm er fich im folgenden Jahre als Offigier ber Fremdenlegion in Migier, sondern murbe feines Dienstgrades ent-fleidet, weil er im fritischen Augenblid die Truppe verließ, um fich nach Frantreich ju begeben. Als fich bann fein Better Louis burch ben Stoatsstreich vom Dezember 1851 auf ben Raiferihron schwang, pfiff auch Bierre auf allen Republikanismus und ent-brannte als "taijerlicher Bring" in leidenschaftlichem Saß gegen seine Gesinnungsgenossen von 1848; in besondere Wut brachte ihn "La Revanche" (Die Rache), ein Blatt, bas auf Rorfita, im "Ablerneft" ber Familie Bonaparte, mit Mut und Beichid bie republifanifden Grundfage gu verfechten magte.

Da biefer Bravo Ende 1869 einen offenen Brief voll ber unflatigiten Bejdeinpfungen gegen feine politifchen Biderfacher losließ, fühlte fich ber Barifer Rorrefpondent ber "Revanche", Ba | 601 Grouffet, in feiner Ehre getroffen und ichidte bem Bringen,

um ihn jum 3weifampi herausjufordern,

feine Rarielltrager. Der eine mar ber Bubligift Ulrich be Fon. nielle, früherer Offigier, der fich im italienifchen Rrieg die Ehrenlegion geholt, bann Garibalbis "Jug ber Taufend" mitgemacht, endlich im ameritanifchen Sezeffionstrieg auf ber Seite ber Rordftoaten gefochten hatte. Der zweite, Pvon Salmon, führte ben Schriftftellernamen Bittor Roir. Der erft Ginundzwanzigjahrige, ein Uhrmacherjohn aus bem Bogefenftabtchen Mirecourt, hatte fich durch Fleiß und Begabung vom Sandwert feines Baters jum Beitungsichreiber emporgearbeitet und mar burch feine gute Laune und feinen weißen Gilg in allen Bobemetneipen bes Montmartre betannt. Reuerdings betreute er in Roche forts "Marseillaise" Die Rubrit "Boulevarbs und Faubourgs" und fühlle fich bier, fturmifdes Oppositionstemperament, bas er mar, jehr am Blage.

Benri Marquis von Rochefort,

ein politifcher Beigiporn von vielen Graben und eleganiefter Fechter gegen das Kaiferreich, war dant feiner Bolfstümlichteit, die damals ihren Bipfel erflomm, die fturtfte republitanifche und revolutionare Macht Frankreichs. Da er fich, ohne Margift zu fein, einen Sozialiften nannte, und fein feit turgem in gewaltiger Auflage er-Scheinendes Blatt die Beichluffe des Bafeler Rongreffes anertannte, betrachteten bie Unbanger ber Urbeiter. Internationale Die "Marseillaise" auch als ihr Organ.

Richts Bojes ahnend, freigt Bittor Rair, ben nur acht undvierzig Stunden von feiner Sochzeit mit einem liebenswerten Madden trennen, mit feinem Gefährten Die Treppe bes Saufes Rue D'Aufeuil 59 hinauf, in bem hundert Jahre guvor ber berühmte Mbiloloph Selvetius auf feinen Dienstagsdiners Die offenften Ropfe und migigften Jungen ber Beit um fich verfammelt bat. Der Bonaparte tritt, die Rechte in Die Jatett-Taiche verjentt, ben beiben Republifanern enigegen.

Ein Sid-Meffen mit finfteren Bliden, turger Bortwechfel, Schuffet

Getroffen taumelt Bittor Roir gur Tur binaus, bricht braugen, die Sand auf die Bruft preffend, Bufammen und verrochelt, der muntere, gutmutige, liebensmurdige Buriche von ber Statur eines Riefen, che ein Mrst nach feinem Buls greift. Es ift turg nach ein Uhr mittags am 10. Januar 1870.

Mis balb banach ber Raifer, non Saint-Cloud tommend, von ber Untat feines Betters erfuhr, lief er im Beficht grunlich an, und mit Recht! Denn bei ber Runde pon biefem Berbredjen eines Bonaparte fegte

der Sturmwind der Revolte

über Paris. Mus ben Bergen Ungabliger, Die bas Raiferreich verfluchten und die Republit erfehnten mar gesprochen, mas Rocheort fonber Gottes- und Menichenfurcht in feiner "Marseillaise" über die Familie ichrieb, bei ber Mord und hinterhalt gur beften lleberlieferung gehore:

"Adhtzehn Jahre ift Frankreich jest in ben blutbefledten handen biefer Stranchbiebe, Die, nicht zufrieden bamit, die Republifaner auf ber Strafe niederzufartätichen, fie in ichmuzige Fallen loden, um fie babeim abzumurgen. Französisches Bolt, findest du nicht, daß es jeht wirklich genng ist?"

verhaftet und bem Staatsgerichtshof überwiesen, auf ber anderen Seile Die "Marseillaise" tonfisgiert und ein Strafverfahren gegen Rochefort eingeleitet murbe — am 12. Januar, Tag ber Beerdigung Biftor Roirs, marichierte in feinem Bohnort Reuilly, por ben Toren ber Stadt, bas gange revolutionare Paris auf.

3mar fehlten bie respetiablen Republitaner pom Schlag ber Bambetta, Ferry, Fapre, Belletan und Simon und pericaften fich bamit bei ben Maffen mahrhaftig teinen Stein im Brett, aber fonft, trog endlos eifigen Regens, tamen fie alle, die republifanifchen Studenten vom Quartier Latin, Die Broletarier aus den Borftadten Menilmontant, Belleville und Saint-Antoine, von meiterher die Arbeiter aus ben Fabrifen von Saint-Quen, Gaint-Denis, Bantin, Courbevoier und Jorg, die Unbanger der Internationale fo gut wie die Junger bes emigen Butschiften Blanqui, der, obwohl von der Bolizei gefucht, aus feinem Bruffeler Egit berbeigeeilt ift, um feine Stunde nicht zu verpaffen. Richt Taufende, nicht Behntaufenbe,

3weimalhunderttaufend

find gusammengestromt, ben Gemordeten, in bem fie mit Recht ben für eine 3dee Gefallenen feben, ju Brabe ju geleiten. Ja, nicht nur bas! Bielen gudt es in ben Fauften, die Pferbe bes Leichenmagens aus der Richtung Friedhof Reuilly in die Richtung Paris zu dreben und, mit dem Garg an der Gpige, gur Schlacht gegen das Regime angutreten. Gin Bort, ein Bint von Rochefort, und es geht los! "Bürger Roch e fort, gib bas Stichwort, wir folgent" Aber in der vergangenen Racht hat fich

Paris in ein Geerlager verwandelt.

3m Tuilerien-Barten haben Garbe-Buapen und Garbe-Grenabiere die Gemehre gusammengesett; auf der Inpoliden-Esplanade und in den Champs-Einfees marten fechgehn Schmadronen Sufaren und reitende Jager neben ihren Gaulen auf bas Signal jum Muffigen; die Ruraffiere von Saint-Bermain-en-Lane beden die Militarichule; brei Bataillone Linien-Infanterie tampieren im Sof des Rammergebaubes, von ben bereit gehaltenen Batterien gang gu fcmeigen. So gut mie unbemaffnete Daffen gegen biefe Streittrafte führen,

beißt, wie Barlin, einer ber leitenben Frangofen in ber Internationale es ausbrudt, "bie beften Solbaten ber Repolution

auf die Schlachtbant liefern".

Berade meif ber Sieg ber allen heiligen Sache nicht mehr fern fein tann, beißt es heute abwiegeln. Zwei Manner, in hobem Unfeben beim Bolt, von benen ber eine als politisch Berurteilter die Fieberhölle Capenne icon hinter fich hat, ber andere noch por fich hat, Delescluze und Rochejort, mahnen vom Balton der Bohnung Bittor Roirs zur Ruhe, zur Bernunft, zur Geduld. Murren, Kopfschütteln, Zwischenruse, dann seht sich, während der Sturmvogel des Marseiller-Lieds ausstelt, der Zug doch unter den

Rache! Tod den Bonapartes! Soch die Republit!

nach dem Friedhof Neuilly in Bewegung. Nur als die Bielen in die Stadt gurudftromen, reitet auf ben Champs-Einfees die Ravallerie in fie hinein.

Ende Marg fteht Bierre Bonaparte unter ber Untlage des Mordes por dem Staatsgerichtshof in Tours,

Da er behauptet, von Bittor Roir geohrfeigt worden gu fein, rebet er fich mit Rotwehr heraus. Es tommt gu Zwischenfallen und einer Berurteilung. Fonvielle nämlich, durch das dreifte Leugnen des Angeflagten außer fich, fpringt auf eine Bant und ruft ihm gu: "Seben Gie mir ins Geficht und magen Gie gu fagen, baß Gie ihn nicht feige ermorbet haben.

Mörder! Mörder!"

Dafür erhalt er gebn Tage Gefängnis megen Ungebuhr por Bericht. Den Bringen hingegen finden bie roten Talare jeder Schuld ledig!

Aber ift ber Bonaparte freigesprochen, bie Bonapartes find gerichtet. Rein halbes Jahr ipater ift bas Kaiferreich gefturgt, Die Republit ausgerufen, und wenn die Riederlagen von Meg und Ceban bagu auch bas meifte belgetragen haben, ben Boben bereitete die Ermordung des jungen Seitungsmannes aus dem Departement Bosges. "La Cloche" (Die Glode) behielt recht, wenn fie in senen erregten Januartagen ahnungsvoll meinte: "Die Rugel, die Bittor Roir getotet bat, wird febr weit gurudprallen!"

Beschulung der Nichtgelernten

Eine dringende Aufgabe

Rach ber 1925 vorgenommenen Berufsgahlung wird geschätzt, bağ bie großere Salfte ber gewerblichen Arbeiter (55 Brogent) nicht mehr lehrlingsmößig ausgebildet ift, sondern angelernte und ungelernte Arbeit verichtet. Der ungelernte Arbeiter ift nicht auf einige Industrien beschräntt. Bir finden ihn in nahezu allen Berufsgruppen, und gmar nach ber von Barth. Bobe-Erben herausgegebenen fehr nutlichen Schrift "Beschufung der Ungelernten" (Hervoses-Berlag, Wittenberg), auf die fich diese Arbeit stügt, in der Landwirtschaft und Gärtnerei, in der Forst. wirtichaft und Fischerei, im Bergbau und in der Torfgraberei, im Sutten- und Galinenwefen, in der Induftrie der Steine und Erden, in gang besonders ftartem Dage auch in der chemischen und Metalls induftrie; ferner in ber Bellftoff, und Bapierherftellung und .perarbeitung, in ber Beberinduftrie und in ber Induftrie leberartiger Stoffe, fowie im Holzgewerbe und im Rahrungs- und Genugmittelgewerbe; bann tommt die große Gruppe ber Baubilfsarbeiter im Baugemerbe; ferner finden wir zahlreiche ungelernte Silfstrafte im Bertebrogemerbe, im Gaft- und Schantwirticaftogemerbe, bei Schauftellungen aller Urt, in häuslichen Dienften und im Sandel.

Der flareren Begriffsbestimmung megen fpricht man beifer nicht pon Ungelernten, fonbern von Richtgelernten, benn unter einem Ungelernten verfteht map bereits einen besonderen Inp bes Richtgelernten. So teilt man die nichtgelernten Arbeiter ein in angelernte und ungelernte Arbeiter. In ben Tarifvertragen fommt Diefe Einteilung bei ber Lohngestaltung bereits prattifch gur

Rach bem Musichuf fur technifdes Schulmefen ift als angenter Arbeiter angujeben, wer eine größere ober fleinere Bruppe von Sand- und Maschinenarbeiten nach planmagiger Unlernung, beren Beithauer ben Schwierigfeiten ber Urbeit und bem Alter Des Angulernenden angepaft ift, auszuführen vermag. Als ungelernter Arbeiter ift angujeben, mer nur einzelne Arbeiten ober eine fleine Gruppe oftmals auch wechselnder Arbeiten nach furgen Unmeisungen auszuführen vermag. Der Fach. arbeiter untericheibet fich vom Angeiernten und Ungelernten alfo pom Richtgelernten - badurch, bag er in einer vier- ober minbeftens breifahrigen Behrzeit planmagig in Bertftatt und Berufsichule für ein größeres, in fich abgeschloffenes Arbeitsgebiet ausgebilbet und bamit befähigt ift, Arbeiten feines Berufes felbftanbig und fachgemäß nach Zeichnung ober Mufter auszuführen. Die Zahl ber Angelernten bat über die Bahl ber Ungelernten bas Uebergewicht.

Der Richtgesernte ift mit ber Entstehung bes topitaliftifchen Zeitalters aus ber Taufe gehoben morden. Er tritt bereits Mitte bes porigen Sobrhunderts in größerer Babl auf. Bis zu biefer Zeit mar für die Silfsleiftungen verrichtenben Richtgelernten noch menig Raum, ba die gewerbliche Tatigfeit faft ausschlieflich von Bandwerfern geleiftet murbe. Unbers murbe es fofort mit ber perftarften Einführung ber Dofchine, mit ber riefigen Entfaltung nom Aleingewerbe jur Großinduftrie. Go ichuf fich bie tapitaliftifche Broduftionsweise im Laufe ihrer Entwidlung ein großes Beer pon Richtgefernten, und gwar einerfeits, um billige Arbeitetrafte gu baben und andererfeits perlangte auch die neue majchinelle Broduftionsmethode vielfach nur noch folde Arbeitstrafte, weil fie für bie menigen Sandreichungen, bie auszuführen maren, genügten. Much beute befinden mir uns noch in einer ftanbigen Berufsvergmeigung. Sie nimmt um fo mehr zu, je mehr die Industrie zur Maffen-fertigung übergeht. Die Rationalisserung, Typisserung und weit-

gebenbe Spegialifferung vergrößert unausgefest bas heer ber bilfs. mäßig Tätigen, die nur un. und angelernte Arbeit leiften.

In Butunft mird ber fpegialifierte gabritarbeiter Die tragende Schicht der werttätigen Bevolterung fein und ber vielfeitigere gelernte Sandwerter babinter gurudtreten. Dieje Entwid. lung von gelernten zum nichtgelernten bam, angelernten Arbeiter ift nicht aufzuhalten. Die angeführte Studie fieht in biefer Entwicklung eine Befahr,

"Der fpegialifierte Teilarbeiter feboch ift meit von dem immeren Reichtum und ber vielfeitigeren Leiftungsfähigfeit bes gefernten Arbeiters entfernt. Das ift für ihn und für bie Wirtichaft eine ungeheure Gefahr; benn bie Birtichaft ift in ftanbiger Bewegung. Fortmahrend mirft fie ihre Techniten um und führt neue ein. Wurde fie nicht über eine anpaffungsfähige Arbeiterichaft verfügen, dann mare fie viel ungelenter als fie fein muß. Und ber Angelernte muß eine rafche Anpaffungsfähigfeit an neue Tedmiten haben, menn er nicht zeitwellig ober ganglich unverwendbar ber Erwerbslofigfeit anbeimfallen foll. Die wirtichaftliche Leiftungsfähigfeit ber Arbeiterichaft und bamit bie Beiftungsfähigtelt ber Birdichaft mirb bann am bochften gesteigert fein, menn bie Unpaffungsfähigfeit und die Bermendbarkeit der Arbeitericaft den höchsten erreichbaren Grad erflommen bat."

Um diefen höchften Grad von Anpaffungsfähigtelt und Bermenbbarteit zu erreichen, muß allen Jugendlichen, die in ein Arbeitsverhaltnis eintreten, ohne eine Lebrzeit burchzumachen, eine gemiffe Musbitdung gum Beruf, eine Ginfuhrung in die Berufs-arbeit guteil merben, bem dentendes Erfoffen der Arbeitstätigfeit ift felbst bei ben einsachsten Funktionen nötig. Rur fo tann jene Unpaffungsfähigfeit und Bermendbarfeit gefichert werben. Da nach wie por die Butunft unferer Wirtichaft in der Qualitätsarbeit liegt, fo find auch Qualitätsarbeiter notwendig. Da wir auf ber anderen Geite mit unferen Broduften nur tonturrieren fonnen, wenn wir billig absehen, ist es notwendig, die Arbeitsgänge auf das ftarffte zu rationalifieren. Das fest qualifizierte Fabritarbeiter poraus. Daraus folgt die Rotwendigfeit, der im Birtichaftsleben ftebenden Daffe ber Ungelernten ein Grundmaß wirtichaftlicher Bildung zu sichern. "Rur wenn dies der Fall ist," heißt es darüber in ber Studie, "tam ber gufunftige, vollig rationalifierte Birifchafts-progeg reibungslos funftionieren." Darum bie Befchulung ber Ungelernten!

Sat man noch por Jahren an die Rotwendigfeit der fpegiellen Beichulung ber Ungelernten nicht gebacht, fo beginnt man, fich heute aufs lebhafte mit biefem Broblem gu beichäftigen, als von der Ergiehung ber Ungelernten nicht unmejentlich Gebeiben und Beftand ber Gefellichaft und Birtichaft abhangt. Borausfegung für bie Beichulung ber Richtgelernten ift allerdings eine umfoffende Regelung des Berufsichulmeiens auch in bezug auf die Beschulung der Ungelernten. Das, was bisber unternammen worden ift, genügt nicht. Gemeffen an bem Berufsichulwefen ber lernenben Jugend, ift Die Beichulung ber Ungelernten, nach Urt ber Fachichuljugend, noch taum in die Bege geleitet. Rotwendig ist daher, daß baldigft ein Reichsichulberussesein guftanbetommt, damit erstens die jest bestehende Zerriffenheit und Zersahrenheit der rechtlichen Grundlage bes beutschen Berufsichulwejens verschwinder und zweitens baburch zugleich bie Beschulung ber Ungelernten in ausreichenbem Dage geregelt wird, und fomit die Berufsichule die oberfte pflicht. mäßige Bilbungseinrichtung fur die große Raffe ber merftatigen Sugend mird,



Copyright by Orell Fulli, Zürleh

(4. Fortfegung.)

Bean Libe ging diefen Abend aus, ohne ju miffen, mobin er mollie. Aber ein Berlangen nach Bewegung mar über ihn getommen, und wie feine Frau ibn fragte, ob er bald wieber babeim fet, antwortete er: "Geht bas bich etwas an?"

Sie verwunderte fich, weil ihr Mann fie jonft lieb hatte. Aber eit einiger Zeit mar auch in biefem Saufe alles anders geworben: ber Mann fprach taum mehr ein Bort; er verbrachte feine Abenbe

mit gefreugien Armen por bem Berbfeuer.

Etwas arbeitete in ibm; er mußte nicht beutlich, mas. Es war eine innere Burbe, und er hatte fich ihrer gern entledigt. Dann ichießt man eben los, wie ein Tier, bem gu ichwer aufgeladen wurde und bas vermeint, fich bamit die Laft abichütteln

So tat er und verließ das Dorf. Seit gestern war der Himmel bewölft. Das bedeutet ja weiter nichts, als daß ber Wind gewechselt hat; aber biefes Wenige genügt, um dem Auge jedmedes Raturbild völlig verandert erscheinen zu laffen. Denn es fiel Rebel. Bo porber bas icone gelbe Gold ber Blatter geglangt batte, behnten Die Baume ihre nadien Urme. Der Rofen mar abgeweidet bis an Die Burgel und hatte feinen Blang verloren. Der Simmel laftete tief und ichmer auf ben Sugeln. Und wie auf ben Dingen muchtete ouf ben Menichen bas Leben hart und graufam. Go erging es por ellem Jean Lude. Das war, was ihn plagte und wurmte. Und er dachte: "Wie habe ich bis beute dies tummerliche Leben ertragen

Freilich bis heute hatte er niemals barunter gelitten. Benig Menschen nur maren gludlicher gewesen als er. Und man gablie ibn ju ben porbilblichen Chegatten in ber Gemeinbe.

Er mar groß, ichmal, eber mager. Sein Sals mar lang, fein Mbamsapfel ftand hervor. Seine Mugen blidten milbe. Und ein ftarfer, gejunder, gutiger Wille pragte fich in seinem Annig aus, wie man ihn nur bei Menichen findet, die fich lacheind ins Leben gefügt haben.

Damit war es nun vorbei. Beht fügte er fich nicht mehr. Er schludte Speichel hinunter. Das ließ feinen Abamsapfel hochchwellen. Sein Dund mar ein wenig troden, wie wenn man frant wird; er fragte fich: "Was ift mit mir?" Aber er tonnte fich teine Rechenicaft geben und ftieg weiter ben Berg binauf.

Er erreichte nach furgem eine fleine Unbobe, mo fich der Beg

Des Rebels megen fah man bas Dorf nicht mehr. Ueber die Stufe, auf der es lag, waren Rebeltiicher geworfen, und ihr Gewebe decte alles zu, ausgenommen die Kirchturmspize, die durch einen Rif hindurchftach. Aber ber Luft megen, Die fich barüber bewegte, fing die Rebelbede an zu wogen, wie das Wellenfpiel eines Sees tam fie ins Schauteln; einmal wurde ein Jegen abgeriffen und tam langfam auf ihn zugefchwonunen.

Wie Stoffe non Pfeisenrauch fab es aus, Die ein Alter gegen eine Mauer baucht. Ein erfter Fegen flog über Jean hinweg, ein

smeiter folgte bald. Und fie vermehrten fich raich.

Man weiß, wie der Nebel fteigt: Bean Libe wenigstens wußte es hinlänglich. Und, wie es duntler und duntler murde, da legte fich ju guter Beit ber fürchterliche Eindrud ber Ginfamteit auf ibn. Er fühlte fich jo abgetrennt von den andern Menfchen; nichts war ringsumber, nur er allein am Rreugweg, im Abend, der fich tiefer niederfentte.

Der eine Weg ftieg meiter hinan; ber andere lief eben, gu feiten des Möhangs. Jean Liide schien einen Augenblid zu zögern: dann roffte er fich auf und betrot jenen, der ebenen Laufes weiterführte.

Mohin er auf diese Weise gelangen wurde, wußte er nicht. Es war gang einsach jenes unbewußte Bedürfnis nach Bewegung, dem er gleich zu Ansang nachgegeben hatte. So war es auch aus einem Bedürfnis nach Ruhe heraus geschehen, als er stehen geblieben war; und jeht seize er seinen Weg fort. Auf diese Weise ging er, die er an einen Ort mit Ramen Prezimes hingesangte. Und fortgeseht jone tiefverzweifelten Gebanten:

"Biergebn Stunden Arbeit im Sommer, feche Stunden Schlaf. Richts als Suppe, ein einziges Zimmer für uns drei, ift das eine Gerechtigteit? Ift fo etwas gerecht? Undere haben alles, mas fie wollen: mir nichts. Muffen fie ein neues Rleid haben, fo brauchen sie nur ihre Borfe aufzutun. Wir mussen unser ganges Leben die nämlichen alten Rieider tragen, ja fogar über unser Leben hinaus; benn man gibt sie uns in den Sarg mit . . . Herrgott!"

Er hob die Fauft.

Er hielt von neuem auf feiner Wanderung inne. Er bejand fich, als hatte es fich von felbft fo ergeben, just vor einem feiner Gelber, beffen eine Seite oben burch ben Weg gefaumt mar und das fich unten am Weg wie angetlebt an den Abhang in die Tiefe ftredie.

Es gab teinen Baum auf diesem Felde, tein Gebusch, teine Wasserrinne; nichts, das als Marte hätte dienen tönnen, mit Ausnahme von drei ober vier fpigen, aufrecht ftebenden Steinen; fie teilten bie gepflügte Flache in beinobe gleich große Rechtede.

Er fab por fich bin mit einem ftarren und leeren Blid, der nur der Schein eines Blides war, weil er den echten, wirklichen in fein Inneres richtete. Dann gudte mit einemmal wie ein Funte ein Gedanke in ihm auf: "Ich brauche nur ein wenig die Mark-teine zu versegen, und meine Armut hat ein Ende." Fünf oder feche Quadraticuh mehr find zwar teine große Sache; aber es mare ein Anjang. Daran allein klammerie er fich: nicht mehr arm fein, reich werben, gleichgultig mit welchen Mitteln. Er war bumm gemefen. Aber jest wollte er zeigen, daß ihm die Einficht aufgegangen mar.

Er warf noch einen Blid rumd um fich: "Niemand." Er stieg in das Feld nieder; er nahm den erften Martstein in beibe Sande. Eine Krabe ichrie über ihm. Man borte in ber Ferne einen

Rarren mit schlecht geschmierten Achien treischen. Als er heimfam, war es Nacht. Seine Frau war mit der Zubereitung der Abendsuppe beschäftigt. Er umarmte sie.

Er schien mahrhaftig wieder der alte Jean Liide zu fein. Und mie die Rleine eintrat, und dem Bater guten Abend munichte, fagte er: "Komm hierher, Marie," und er bob fie auf die Rnie. begann mieber:

"Haft du den Bater auch recht lieb?" Sie enimoricie: "D ja!"

Es mar warm in der Rüche. Wie gut hat man's doch zwischen feinen pier Banden, wenn ber Bind pfeift und draugen Racht ift. Burfte und Spedfeiten, denn mon bat eben ein Schwein gefchlachtet, hangen an Stangen in dem breiten Ramin. Da fagt man fich denn: "Die Rahrung mare gefichert." Und weiter: "Ich habe mein haus, meine Frau, mein Mögblein," und eine fanfte Barme fteigt einem ins Berg. Man hat fein Berg in Boumwolle gebettet wie ein Bogel, wenn er in ber harten Jahreszeit in fein Reft gurudtommt. Mon perlangt nichts weiter mehr.

Die Suppe murde aufgetrogen. Geit langem batte er nicht mehr mit jo gutem Appetit gegeffen. Abele brachte die Rleine

Bie fie jurudtam, bat er fie, fich neben ihn gu fegen. Da hatte auch fie warm, und auch fie erfüllte Freude; in ihren Augen fab man ein leifes Teuer aufglangen.

"D du Keiner Angithafe," lagte er. "Komm, daß ich dich füffen fann, dort am Hols, wo du es ja gern haft. Aber jag' doch, ift es nicht icon, wenn man swolf Jahre verheiratet ift?"

Dann begann er von neuem: "Um jo beffer, jo fomm boch."

Sie mußte ein wenig naber ruden.

Ein großes Schweigen mar über die beiden gefommen.

Ploylich fragte er: "Sor einnal, mas murbeft bu fagen, wenn wir reich murben?"

Sie hatte fich beftig emporgerichtet. "Gibft du teine Untwort?"

"Id verstehe bid nicht."

"Bie, du begreifft nicht? Alfo, ich irage dich, ob du gufrieben mareit, menn man reich murbe. Denn das ift fein Ding der Unmöglichteit . .

"Gott ftrof mich," begonn er wieder, und er lief feine Fauft auf den Tifc dröhnen, "Gott ftrof mich; es ware mur gerecht." Und er fchrie: "Wir find lange genug own gewefen. Run fommen wir an die Reihe!"

Biele Frauen murden vom großen Wehtrampf befallen.

Sie ichritten burch die Strofe, man fab fie ftille fteben: fie fielen auf den Ruden, Schaum trat ihnen aus den Mundwinteln und ihr Blid murde gang meiß.

Und niemand tonnte fich der Einficht verschließen, daß niemals fo viel Ungfüd auf einmal das Land betroffen hatte: aber je mehr die Menichen nach der Urfache fuchten, um fo weniger murben fie flug barous.

Die einen flogien die Buft an, andere bas Brunnenmaffer, wieder andere den Bechfel der Jahrenzeiten. Einige verficherten, es handle fich mur um eine mertwürdige Geuche.

Einzig Que batte feine Erffarung; es mar übrigens immer

"Er hat bas Geficht der Fallchheit, und die Bewegung feiner

Sande ift bie Bewegung ber Luge!" So fprach er, mit erhobener Stimme, und er feste feinen Bang burch bas Dorf fort und rottete bie Leute burch fein Gefdrei gufammen. Das ichien gleichwohl bem neuen Schuhmacher nicht ben mindeften Rachteil gugufugen; im Gegenteil; feine Bertftatt mar

Man feiftete ibm gerne Gejellichaft, weil er Geschichten ergablte, und auch weil er es verftand, ben Ergahlungen anderer guguhören.

Immer machten es fich in feiner Bertftait fünf ober feche Berjonen bequem, nicht immer bieselben. Und Brandju flopfte fein Beber und jog feinen Bechoraht, und feine Diene mußte gar nichts pon ben Berüchten, Die über ihn im Umlauf fein mochten; Muge und Blid maren lebhaft, Die Junge nicht weniger lebendig, Die fleinen grauen Mugen bligten, und feine Sande waren fo unglaublich gemandt, daß feine Arbeit, die er in menigen Stunden erlebigte, etwas Ratfelhaftes an fich hatte.

Er mußte jo artig gu plaudern; man vergag barüber, bag er

Und plöglich ballte aus der Gerne die Stimme von Luc, schwach anfänglich und wie unterdrückt. Aber nach und nach wurde sie ftarter. Und Diefelben Borte tehrten wieber: "Blindheit, Gluch, linglud über euch" und alles übrige. Man murde aus feinen Traumen geriffen, und einige fagten ungeduldig: "Er halt uns jum Rarren, ber alte Rert."

Aber Branchu ließ fich gar nicht ftoren. Gein fleiner platter Sammer bob fich meiter.

"Ach was," lagte er, "was fann das euch ausmachen? Und wie tann euch fo etwas berühren?" Er legte feinen Singer bedeutungsvoll an die Stirne: "Er ift ein Unglüdlicher, bas ift alles." "Gewiß ja," beeilte man fich ju antworten, "uns berührt bies

alles nicht, aber Gie! . .

"Racht gar nichts . . " und Branchu gudte bie Schultern und hatte fich ichon wieder in seine Arbeit gemacht. In diesem Augenblid ericien Que. Er mar teineswegs furchtfam, mabrhaftig nicht. Dag er allein und fie ihrer fieben ober acht maren, ließ ibn nicht gurudweichen. Soch aufgerichtet por ber Bertftatt, ben alten Bart verwildert, die Mugen fprubend von Feuer, wie menn man Gtabl ouf Stein ichlagt, tief er:

"Schamt ihr euch gar nicht, alle miteinander? Die anderen find toub und blind; aber ihr weigert euch wiffentlich, zu horen und gu feben . . . Berrater nenne ich euch und Ueberlaufer und die eigenen

Urheber eures Unterganges . .

Und feine Stimme muchs fortmabrend; aber er murbe unterbrochen. Irgend jemand batte ploglich ein Genfter aufgeriffen: ein machtiger Stein fiel in den Bach. Und Luc verschwand, von Rot-prigern bededt, alle brachen in ein Belächter aus, Branchu wie jeber andere auch; aber es ichien, er lachte, ohne es zu wollen.

(Fortfegung folgt.)



Mittwoch, 26. Juni.

Berlin.

16.00 Ingenieur Boehmer: Technische Wochenplauderei. 16.30 Pelix Stößinger: "Die europäische Einheit. — Traum von Dichlern und Denkern"

17.00 Jugendhühne (Unterhaltungsstunde): Für die Größeren. 17.30 Unterhaltungsmusik.

Anschließend: Mitteliungen des Arbeitsamtes Berlin-Mitte.

18.45 K. Haumann, Leipzig: "Benuch eines lungen Wanderfreunden."

20.00 Wovon man spricht. (Redner und Thema werden durch Rundfunk bekannigegeben.)

20.30 "Die Operafreunde", Funkspiel von Dr. Erich Urban unter Verwendung von Ansachnitten aus Opera.

Nach den Abendroldungen bis 0.30 Tanzmusik. — Während der Pause: Bildlenk.

Konigawusterhausen. 16.00 Min.-Dir. Dr. Jahnke: Plaudereien über die deutsche Sprache.

16.30 Georg Meria Holmane: Leo Sternberg, der Dichter des Westerwaldes. 17.00 Nachmittagakonzert von Hamburg. 18.00 Dr. Bartena: Die Internationale Zuckerkrise.

18.00 Spanisch für Auflänger.

18.00 Spanisch für Auflänger.

18.18 Dr. Elias Herwicz: Praktische Völkerpsychologie.

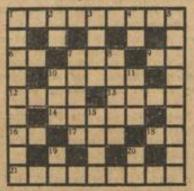
19.10 Ciara Bohm-Schuch, Magdalene von Tillng, Dr. Käle: Ist das Gesein gegen Schmufs und Schund ein wirksamer Schutz der Jugend?

20.20 Maialda Sulvatini." Lieder und Arien. (Am Filigel: Bruno Seidler-Winkler.)

21.00 Kammermusik. 1. Beethoven: Trio Es-Dur, op. 1. Nr. 1. - 2. Tschal-kowsky: Trio ep. 50. (J. Schwarz, Fingel: Boris Schwarz, Vinite: kowsky: Trio ep. 50. A. Schuster, Celle.)

Rätsel-Ecke des "Abend".

Areuzworträtfel.



Bagerecht: 1. Binierbefleibungsstüd; 6. Jiuß in Italien; biblijder Stanumvater; 9. Jürmort; 10. geistige Begabung; germanischer Gott; 13. Garten; 14. Gelpinft (Mehrzahl); französische Insel; 17. Getrant: 18. französischer Artikel; Stadtverwaltung. — Sen frecht: 1. Reitinstilut; 2. abgefürzt Numero: 4. Lusruf; 3. fleines Stüd Holz; 5. Teil der Hofe; 7. Siadtoberhaupt; 8. Gesichtsausdrud; 10. Wasserjahrzeug; 11. Rännerspigname; 15. Hüljensrucht (Getreide); 19. Firmen-bezeichnung; 20. Flächenmaß.

Gilbenrätfel.

Aus den Silben a a al anz bar be ber burg dar de ded di duis e e et en frei ge ge ger i is fe lach lau laub let li li lit ma ma mai me na nau ne ne neu neu now nu nue o o on org pit ra ran ra lchar see si sin stra ta tag tät ien ihil it ton tra ul ur ve ver wal wert sind 25 Börter zu bülden, deren Ansangsbuchstaben von oben nach unten der deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen nach unten der deren Endhuchstaben von unten nach oben gelesen ein Zitat von Schiller ergeben (ch und d = 1 Buchstabe, ue = ü). Die Körter bedeuten: 1. Deutscher Freistaat: 2. Breite Straße in Frankreich: 3. Weinsorie: 4. Schloß im Bodensee: 5. Vündnis: 6. Richtellnahme: 7. Italienischer Komponist: 8. Südzienischer, 3. Insellenischer Bornomist: 8. Südzienischer, 3. Insellenischer Bornomist: 12. Kussischer Bornome: 14. Lochter des Ochipus: 15. Schwanten der Erdachse: 16. Weihrisch: 17. Gemicht: 18. Epische Boesse: 19. Ammonsaspeirrsprengstoff: 20. Erholungszeit: 21. Halbissel in Usen: 22. Rannlicher Bornome: 23. Roter Teersarbstoff: 24. Gattung der Stachelsseler: 25. Kirchlicher Feiertag: 26. Weiblicher Bornome.

Diamantratfel.

Die Buntte in nebenftebenber Figur find fo burch Buchftaben gu erfegen, bag jebes Bort aus ben Buchtaben bes por hergehenden unter hinzufügen oder Streichen eines Buchstabens gebildet wird Die Borter bedeuten: 1. Ronfonant, 2. Sponischer Artifel, 3. Seemannische Bezeichnung, 4. nicht voll, 5. Schmudgegenftanb, 6. ofteuropaifcher Flug, 7. Richtichnur, 6. ofteuropäischer Fluf, 7. Richtichnur, 8. Fluf und Stadt in Bohmen, 9. Baffe, 10. Fürwort, 11. Botal.

Buchftabenräffel.

Aus den Buchstaben a, a, a, b, b, e, e, e, g, h, t, t, t, t, i, i, i, m, m, m, m, n, o, o, r, r, s, s, t, u, u, u, v find 11 Wörler von je drei Buchstaben zu bilden deren Ansangsbuchstaben aneinandergereiht ben Ramen eines Theoretiters bes millenichaftlichen Sozialismus ergeben. — Die Worter bedeuten; 1 Rind. 2. Bergwiese. 3. Europäische Hauptstadt. 4. Anerkennung. 5. Erholung. 6. Nor-discher Gott. 7. Stadt in Subbeurschand. 8. Teil des Monats. 9, Sohn Roahs. 10. 3fegenleber. 11. Munge.

(Muflöfung ber Ratfel nachften Connabend.)

Auflojung der Ratfel aus voriger Nummer.

Rreus worträtjel. Bagerecht: 1. Mi; 3. Arno; 4. Flegel; 5. Relson; 7. Eib; 8. Gin; 10. Ulme; 11. Leer; 12. Rarr; 13. Mbel; 14. non; 15. Traube; 19. Goethe; 20. Riel. — Sentrecht: 1. Ares; 2. Ango; 3. Mu; 4. Febern; 5. Rimrob; 6. Tiedge; 7. Elan; 8. Glaube; 9. Reer; 15. Ton; 16. Reiz; 17. Atem; 18. Uhl. — Im Mittelquadrat (wagerecht und jentrecht gleichlautend): 1. Muje; 2. Ujus; 3. Suja; 4. Cian.

Silbenratfel: 1. Grodno; 2. Uhienharit: 3. Import; 4. Selene; 5. Engel; 6. Bolo; 7. Privileg; 8. Ernant; 9. Bater; 10. Eli; 11. Reford. — Guifeppe Berdi: Rigoletto.

Defizit-Aufgabe: Menage, Remise, Kamin, Leiter, Kleie, Rausch, Meter, Zeug, Kenntier, Tour, Panier, Knsloge, Traube, Brauch, Staude, Trost, Leiter, Gras, Kaum, Reede, Lagune, Herta, Lende, Lied, Pforte, Pfosten, Illime, Kasten, Tangermunde, Bust, Stumps, Geier, Rubin, Koralle, Maid, Reif, Pfond. (Am meisten Untraut traegt der setstte Boden.)

Menich und Stadt: Friedrich-s-Sagen -Friedrichs hagen.

~ Snortund Spiel ~

Arbeiter-Hockey. Der Kreismannschaft zweiter Sieg.

Gogenüber bem erften Brobejpiel ber Rreismannichaft gegen Die Rurnberg-Spieler murde das zweite Treffen für die Rurnberg-El unter erichwerten Umftanden ausgetragen. Die Mannichaft hatte infofern eine Schmadjung erfahren, als ber Mittellaufer nicht mitmirtte, der Bintsaufen dagegen mar febr gut erfest. Budem hatte fie diesmal einen bedeutend ftarteren Begner erhalten, Sauptlächlich in ber erften bolben Stunde fat es für die Musmahl.Elf recht fritisch aus; ihr Sturm batte mobil einige gute Chancen, ipieite aber zu gerfahren, um gum Biel zu gelangen. Die tombi-nierte Rordring-Eif tonnte ebenfalls verschiebene verheißungsvolle Momente nicht ausnutzen und gab is ihrem Gegner Zeit und Be-

legenheit, fich gu entwideln.

Der Boden war reichlich glatt und manch guter Unfag wurde durch Sinfallen des Spielers im Reime erftidt. Rachdem fich belbe Mannichoften mit bem Boben einigermaßen abgefunden batten, begann das Spiel intereffanter gu merben. Die Berteidigung hatte auf beiben Seiten ichmere Arbeit, ber rechte Berteibiger ber Rreismannichaft zeigte fich jedoch jeder Situation gewachsen; er hatte einen außergewöhnlich guten Tag. Ein ichneller Durchbruch brachte den einzigen Erfolg in der erften Spielhalite. Rach Bieberbeginn lief die Stürmerreihe ju befferen Leiftungen auf. Der Imfsaugen Beigte fein Ronnen in fehr guten Glanten, Die fast immer mit Rud banbichlagen eingefandt murben. Mehrere Strafeden brachten beiderfeite nichts ein. Bei einem Gedrange fiel ber zweite Treffer, dem die Rordring-Spieler tury nachdem einen enigegenfeben tounten. 3hr Biderstand war jest schwächer und nachdem nunmehr auch die Läuferreihe mit befferen Leiftungen aufwartete und ben Sturm mit verwendbaren Borlagen verforgte, mar die Möglichteit zur Ergielung eines ficheren Sieges gegeben. Der Erfolg waren meitere drei Zore, die in turgen Abständen erzielt murben. Dit dem Refultat 5:1 tonnte die für Rurnberg ausermablte Gf die Dberhand behalten.

Tropbem nicht alle guten Spieler Berlin in Murnberg gegen Die Städtemannicaften pon Leipzig und Bien pertreten fonnen, geben die Sodenspieler tropbem mit febr guten Musfichten auf die Reife. Die Siefigen burften in technicher Beziehung nicht zu er-

An die Motorradfahrer! Organisiert euch bei "Solidarität".

Der Arbeiterab- und Rraftfahrerbund "Solibaritat" tragt dem fich auch in Arbeiter- und Angestelltentreifen immer mehr ausbreitenben Motorrad fport icon lange Rechnung, indem neben den Radfahrer- auch Motorradfahrerabteilimgen in den Ortsgruppen gebildet murben. 21s neue Motorrabfahrerabteilung innerhalb Berlins fommt jest Bantom in Frage. Um nun noch recht vielen Gelegenheit jum Gintritt in biefe Abteilung gu geben, findet morgen, Donnerstag, 20 Uhr, im Sporthaus Frang, Bantom, Raifer-Friedrich-Strafe 65, eine Berbenerfammlung ftatt. Um Intereffenten aufgutfaren, geben wir noch die Borteile befannt, die den Motorradfahrern des Bundes gewährt werden. Der viertelabrliche Bundesbeitrag beträgt 2 DR., mogu noch ein minimaler Buidling von ber Orisgruppe reip, von der Ableitung erhoben wird. Dafür gemöhrt der Bund den monailich einmal ericheinenden "Arbeiterrad- und Kraftsahrer", Unfallunterstügung und Rechtsschutz-Daneben bat ber Bund eine Saftpflichtverficherung bei einer Jahres prantie von 24 DR. für Motorrober ohne Beimagen und 30 MR. mit Beimagen. Darum follte fich feber Arbeitermotorfahrer im eigenen Intereffe bem Bund anichließen. Die Unichrift ber neuen Abteilung loutet: Dito Angal, R. 113, Schonenichestraße 6. Außerdem gibt Mustunft für Mortorrabiahrer Ernft Bemte, D. 17, Basterftr. 2. Für Rod- und Motorradfahrer die Bezirtsleiter: 1. Bezirt, Robert Rothbart, 533. 11, Schöneberger Strafe 17a; 2. Begirt, Will Brennling, Charlottenburg 1, Um Bolfshaufe 1; 21. Bezirt, Paul Schuppan. D. 112, Rieberbarnimftrage 10. Bu biefen brei Begirten gehören familide Berliner Mbteilungen.

Faltbootfahrer Charlottenburgs.

Seute, Mittwochabend, öffentliche Taltbootfahrer. merbener ammlung ber Freien Schwimmer Charlottenburg bei Rriefche, Charlottenburg, Raifer-Friedrich-Strage 13, Ede Grunftrafe. Bortrag bes Bundestamtedniters über "Die Entwidlung des Kanusports, vom Estimolojat bis jum Schweden- und Faltboot". Ausfunft über alle ben Faltbootiport betreffenden Fragen und Bermittlung von guten und billigen Galtbooten wird bort erfeilt. Greunde des Arbeiteriports, Gewertichaftler und Parteigenoffen find herzlichft eingelaben.

Berlins Sportpalast wird neu hergerichtet.

3m Winterheim bes Berliner Sports find bie Umbauarbeiten im pollen Bange. Das Saus wird gang neu bergerichtet, zwedentfprechend umgestaltet und auch mit neuer Bestuhlung verfeben Berben biefe Arbeiten bis Mitte Muguft fertig, dann ift geplant, ben Sportpalaft noch im Muguft mit einer großen Borveranftoltung gu eröffnen, Fur 25. Muguft haben fich bereits bie Radfahrer ben Sportpalaft für ihre Saalmeiftericaften gefichert, und bann wird im Sepiember noch eine Bunbe-Musftellung im Sportpalaft beranftaltet, ebe ber fportliche Betrieb im großen Umfange oufgenommen mirb.

Die für geflern geplanien Rennen auf der Rutt-Urene mußten infolge ber ungunftigen Bitterung abgefagt merben. Erft am 5. Buff merben bie nadiften Rennen por fich geben.

Bundesabendrennen bei Rutt. Der Gau Berfin des Bundes Deutschendrennen der Aus. Der Gall Berlin des Bundes Deutscher Radiahrer bringt Freitag. 28. Juni, 20 Ubr. auf der Rütt-Arena eine Anzahl gut besetzter Kennen für Bundes-amateure zum Kustrag. Jur Berliner Weisterichaft über ein Kilometer haben alle namhaiten Hahrer der Keichschaupflächt gemeldet. Ein weiteres Hauptrennen des Abends ist das 50-Kinmeter-Manuichaftsfahren mit funfgehn ausgesuchten Baaren. Gine Angahl meiterer Rennen vervollständigt bas Brogramm

Die Bauernfänger gestellt!

Die Benutzung des Namens "Arbeiter-Turn- und Sportbund" gerichtlich verboien!

Die ausgeschloffenen Arbeitersportler des 1. freifes haben fich bisher nicht geicheul, die Namen des Arbeiter-Turnund Sportbundes weiterguführen, frohdem fie beim Musichluf aus dem Bund auf das Jalice ihrer Sandlungen auf-merkfam gemacht worden find. Die Musgeschloffenen haben Gewalt vor Recht gehen laffen. Sie haben der rechtmäßigen Areisleitung des 1. Areifes, fowie dem Aurfellverband die diefem gehörenden Räume bejeht, Mobel, Sinrichtungen, Inventar ufw. einbehalten und weiter benuht. Mit ben Drudfachen des freifes haben fie geglaubt, den Cindrud ju ermeden, als feien fie die rechtmagigen Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Sogar Bereinsnamen der bundestreuen Bereine wurden migbraucht, um fo mit den Berwaltungen anderer Stadle in Berbindung zu tommen. Sie haben eine Aufforderung erlaffen, wonach der fällige Bundesbeitrag von bundestreuen Dereinen an die Ausgeschloffenen gezahlt werden follte! Schriftliche Binmeije auf Untertaffung der migbraudliden Benugung des Namens haben nichts gefruchtet, fo daß nunmehr die rechtmäßigen Trager des Namens zur gerichtlichen Feststellung ichreiten mußten. Im Berufungsversahren hat bas Candgericht I Berlin anerkannt, daß bie Musgeichloffenen den Ramen Arbeiter - Turn- und Sportbund gu Unrecht führen, bag ihre Zeitungen nicht mehr diefen Ramen am Ropf führen durfen, und daß ferner das Jeft der Musgeichloffenen am 29. und 30. Juni nicht ein "14. Kreis-

In der "Roten Gabne" und ber "Welt am Abend" heuten jest die Oppositionellen wegen biefer Magnahmen und behaupten, es feien Mittel, Die bei jedem ehrlichn Arbeiter ungeteilte Berachtung finden mußten. Bang recht, jeder ehrlich bentende Arbeiter wird fich abwenden pon der migbrauchlichen Benugung des nur bem Arbeiter-Turn-und Sportbund und ten ibm angeschloffenen Bereinen guftebenden Ramens. Und wenn es mabr ift, bag fich jeber politifc bentenbe Arbeiter abwendet von der Anrufung der burgerlichen Gerichte, bann merben bie Musgeschloffenen gemiß nicht perfaumen, balbigft ihren Mitgliebern aufzugahlen, wie oft fie felbft burgerliche Gerichte in Unipruch genommen haben, um Berfügungen verfchiebenfter Urt gu ermirten.

3a, die Moral der Ausgeschioffenen hat doppelten Boben!

Handball Die nächsten Probespiele.

Much bie Frauenmannschaft, die ben 1. Rreis beim Bundesfest in Nurnberg vertritt, beginnt am Mittwoch mit den Uebungsfpielen. Aufer den Arbeitersportferimen von Wedding spielen noch mit E. Anappe, E. Schultherft, 3. Grant und G. Toufin von FIGB. Neutolln und U. Meger und M. Afchendorf vom Sportverein Monbit. Das Spiel findet um 2015 Uhr in Tegel, Graf-Robern-Rorfo, gegen die Tegeler Frauenmannichaft ftatt. Um 19 Ubr fpielt dort Tegel 1 gegen FIGB. Siiden.

Die Stöbtemannicaft und Die Rurnbergmannicaft bes Rreifes haben am Donnerstag ihr zweites Zusammenfpiel. Die Rürnbergmannicaft wird jest im Zusammenspiel beffer fein. Das Spiel findet um 19% Uhr auf dem Urbanplag ftait. Gintritt 20 Bf.

Der Bogtampf am Donnerstag. Der ausgezeichnete besgische Bellergewichtler Artlef, der am Donnerstag in der Freilustarena in der Bodbrauerei, Fidicinstraße, gegen den Derdytandidaten Otto Lauer anzutreten har, wird gleich seinem Landsmann Louis Saerens einen hochinterellanten iconen Rampf liefern, Much eine zweite Baarung des Abends ift geeignet, allgemeines Interesse auszulösen. Der junge vielversprechende Gleiwiger Emil Koska hat sein entschieden reelles Können gegen den alten Kingpraktiker Eugene Alongu unter Beweis zu ftellen. Zwei weitere gute Kömpse verpollftandigen bas Programmt. Beginn 20.15 Uhr.

Neue Bücher.

Rüstzeug für das Wochenende und den Schulausstug." So bestitet sich eine 70 Seiten starte, von der staatlichen Stelle für Naturdensmalspstege herausgegebene von Obersörster Mudra geschriedene Schrift, die im Berlag Neumann, Neudamm, erscheint. In dieser Broschütze geht der Bersassen auf alle den Naturschund berührenden siragen ein. Er sührt die verschiedenen geschlichen Bestimmungen auf, ohne dabei in den Ton des "Volizisten" oder des Strafrichters zu versalten. Bielmehr bemüht er sich die Dinge vom Gesichtspunkt des warmberzigen Natursreundes zu behandeln. Nach seinem Wunsch; "Vor Beginn einer großzügigen Förderung der Wanderendbewegung durch die Bedarden, hätte man die Moglichteit der Durchsührung mit den passiv aus sichrien Bestelligten der Land- und Forstwirtschaft genügend erörtern müssen, um die Bewegung in geordnete Bahnen zu sentan" ist wohl immer schon von Arbeiterorganisationen gedandelt worden. Leider batten nicht alleroris diese Stellen das genügende Berständnis zur die Künsche der großstädtischen Arbeiter ausgebracht. Und sür die Uniaten einzelner unverantwortsichen Eingänger kann man Organisationen ichwer verantwortsich machen. Die Schrift ist im übrigen in jeder Beziehung aussichlukreich, alle geschlichen Bestimmungen wie Würgerdwer verantwortlich machen. Die Schrift ist im übrigen in seber Beziehung aufschluftreich, alle gesehlichen Bestimmungen wie: Bürgerliches Gesehluch, Reichsstrafgesehluch, Bogelschungesen, Jagdordnung, Forstdiebstahlgeseh, Feld- und Bolizeigesen, Augemeines Landrecht, Hickereigeleh, Prodonzialgeseh, die verschenen Bolizeiverordnungen und Berordnungen der Regierung, die Raturschungen von Berordnungen der Regierung, die Raturschungseiverordnung bringt Mudra, soweit es die Fragen des Raturschunges berührt. Ferner ein Berzeichnis der Naturschungseisete der Brodinz Brandendung sowie Berzeichnist der unter dem Raturschungsiehenden Tiere und Pflanzen. Das Büchlein ist für alle Jugendpflege treibenden Organisationen wie überhaupt für Arbeiterorganisationen, die sich mit Fragen des Bochenend beschältigen, ein unentbehrlicher Katgeber. Das Büchlein kann deshalb nur empsohlen werden, es kostet im Einzelbezug 1 Mark, bei Parkiebezug verbilligt sich der Preis bedeutend.

Bochenendjahrten der "Naturfreunde". Das Reisebureau des Touristenvereins "Die Naturfreunde", Bertin N., Johannisstr. 14/15, bittet uns, noch einmal an die Bochenendsahrt in den Obersipre wald am 6. und 7. Juli zu erinnern. Treispunkt der Teilnehmer am Somnabend, 6. Juli, 14 Uhr, im Wartelaal 3. Klasse des Görtiger Bohnhoses. Teilnehmerfarten zum Preise von 12,25 Mart infl. Eisenbahn und Dampfersahrten sind erhältlich in der Beldwisskella. Gestimet Wartelaa die Freitag von 17 die 20 Uhr. Beldaitsstelle. Geöfinet Montog bis Freitag von 17 bis 20 Uhr, oder bei Schmidt, W. 50, Rontestraße 30: Walter, Neutölln, Siegiriedstraße 35: Medelberg, Treptow, Graehstraße 50: Sinn, N. 20, Stettiner Straße 30: Thomas, R. 65, Luremburger Straße 1.—Um 14. Juli führt eine Wochenendahrt nach Für ten berg in Medlenburg. Teilnebmerkarien zu 6,30 Mart ebenda. — Die Reichsleitung der "Naturfreunde" hat für ihre Ferienrelsen eine
illustrierte Broschüre herausgegeben, die gegen Einsendung von
40 Piennig in Briefmarten von der Reiseabteilung des Bereins, Rurnberg, Sündersdiihlstraße 5, oder vom Berliner Reisebureau, Johannisftraße 14/15, bezogen merden tann.

Teilnehmerzusammenkunite für die Naturfreunde-Ferienreisen nach der Insel Bornholm sinden statt am Mittwoch, 26. Juni. 19 Uhr, sür die Schwarzwoldereise Freitag, 28. Juni, 20 Uhr, und für die Fahrt in die Sächsiche Schweiz Montag, 1. Juli, 19 Uhr. im Sihungszimmer des Tourissenvereins "Die Raturfreunde", R. 24, Johannissen Aufgen Ausgen an das Reisedurau des Tourissenvereins "Die Raturfreunde", Berlin R. 24, Johannisstraße 14/15.

Arbeiter-Radfahrverein, Groß Berlin. Sonntag, 30. Juni, 5 Uhr, Bap' Restaurant Riesenberg, Breissahrt. 13 Uhr Eichwalde, Wicherts Gesellschaftsbaus. Donnerstag, 20 Uhr. Spielabend, Planterwald, Eichbuschweg. Start Balbemarftr., Ede Mariannen play. Gajte willfommen,

Das große Tennisturnier in Wimbledon hat begonnen. In den Borrunden blieben die Deutschen Moldenhauer, Brenn und Webet Sieger.

Bundequeue Vereine teilen mit:

MSC. Seden, Sigung Wittmoch, M. Juni, 30 Uhr, bei Wegner, Frank-

10tler Alee 236.

tog der Spatie. Abt, Gefundbrunnen. Die Rufeymeftibtung des Genoffen Geitschat if Riffimed (heute), 26. Juni. Treffpunft vor dem Rafurfunde-mufeum 18% Uhr.



Arbeitersportler am Wasser



Oben: Die Neuanlage des Arbeiter - Wassersport - Vereins am Klein-Köriser Sec. Der Verein ist dem Arbeiter-Anglerbund angeschlossen.

Arbeitersportler-Jugend auf Fahrt am Hölzernen Sec.



6. U.7. Juli Deutsche Radsportmeisterschaften!

Bezirk füden-Westen.



Malerhütte

VORMALS MALEREIGENOSSENSCHAFT GEGRÜNDET 101
NO18, LANDSBERGER ALLEE 38-39

ALLE MALERARBEITEN (**)
MOEBEL- UND AUTOLACKIERUNG

Qualitätsmarke d. brasilianischen Folia Maté

Verkaufsstellen der Konsum-Genossenschaft

Cohler-Brote

Das gute M.-K.-Vitaminbrot

vom Berliner Bioch. Verein / Tel.: Weißensee 100

Sämti. Elektromaterial

Spexisität: Heixöfen und Bügeleisen kauf nur an zugelassene Installates

Schiffbauerdamm 15

Der Norden kauft nur

Große Umwälzung Bettfedernreinigung in der Bettfedernreinigung

Krapkol - Bootslacke

Lacke – Farben – Pinsel

Berthold Krapke, Neukölin, Bürknerstr. 27

Beienhaus Julius Hennig!

Bin. N. Weißenburger Str. 75. Fernsp. Humboldt St21
Charlottenburg. Kalserin-Augusta-Allee 75. [B 62]
Lassen Sie alch nicht durch billige und kostentreie Reinigungsangebote täuschen, diese sind oft zu teuer, weil Sie das Reinigen bei anderen Wareneinkäufen mitbezahlen müssen.

Jaul Heymann Farben Fachmann

Irogen
Interpretation

Nur: Hermannstr. 43 Größtes Spezial-

Biodemisder Verein » Groß-Berlin «

Geschäftsstelle: Berlin [2, Neue Promenade 2 Pernsprecher: D1 Norden 382

(Mitglied des Biochemischen Bundes Deutschlands, Reichsbund der Vereine für Mineralstofflehre E. V., gemeinnütz. Verb. zur Hebung der Volkswohlfahri)

17 000 Mitglieder!

Autnahmegebühr M. 1.—, Monatsbeitrag M 0,70 einschl. Todestall-Unterstützung 70 Beratungsstellen in Groß-Berlin

Institut für Licht- und physikalische Behandlung, Höhensonne, Massage usw. Richard Rühle Oranienstraße 64

Sprechmaschinen Platten / Noten

Kaufhaus am Stadtpark

Inh. Gustav Besser 18, 45
Bin.-Sieglitz, Albrechtstr. 29
Weberelwaren aller Art
in nur bewährten Qualitäten.

Leihhaus Schmidt

Reichenberger Str. 164 Ecke Mariannenstraße

HUZ

GROSSDESTILLATION
Prinzessinnenstrasse 17
Invaliden- Ecke Ackerstrasse
Ritter- Ecke Brandenburgstr.

Groß-Destillaten

August Schulz
Dresdener Strate 135
KOTTBUSSER TOS

Haddione Haddione

Kalliope

Elektro-Raumton-Schallplatten

Die neuesten Schlager

zu haben

Berlin, LeipzigerStr.59

und allen einschlägigen Geschäften



Bandagen-Müller



Elgene Werkstatt Lieferant für sämtliche Krankenkassen

Gebrüder Groh

Gegründet 1883

55 eigene Verkaufsstellen in allen Stadtiellen Groß-Berlins [R 97. 10 eigene Dampfmolkereien

Öfen u. Kodherde

Elektrischer Bedarf

Nur gute und billige Qualitätsarbeit, auch außerhalb Groß - Berlins Fliesenarbeit Baukeramik

Berliner Töpferhütt

Berlin SO 36 / Waldemarstr, 14 Fernsprecher: Amt Moritzpiatz Nr. 9314

Wassertorstraße 14 [8,27

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Plakate an den 18.112 Anschlagsäulen

in Groß-Berlin haben stets Erfolge. Ausführung durch die

"Berek" Berliner Anschlag- und Reklamewesen G.m.b. H. Berlin SW19, Grünstr. 17/20, Fernspr.: E 1 Berolina 5991

Sauergurken gesund preiswert



Café International
NEUKÖLLN
Berliner Strade 80/81
Ab 3 Uhrnachts geöffnet

Schillerglocke

Oberschönewelde, Schillerpromenade [G.F.173

Verkehrslokal der Gewerkschaften, Inhaber G. Sachs

Kliems Festsäld

Hasenheide 13—15 Tel. Bastwald 6565 |R. 31 3 Säle u. Vereinszimmer

Greif Camemberf

zu kulanten Bedingungen.



die führende Marke Erhältlich in allen Lebensmittel- und Feinkostgeschäften

U. DIUKIAUEI Berlin § 42, Oranienstr. 43.

Spezialwerkzeuge Maurer

Maurer Töpfer Glaser Fliesenleger

Gas-Apparate
jeder Artauf Telizahig, in 10 Monasraten
zu den Beding, d.Berlimer Stüdt. Gaswerke
Richard Luwe
Kelbelatraße 12 (Q.F. 65
E 3 Königstadt \$403 E 2 Kupfergrab. 440

Dampfwäscherei Urania

Fernsprecher: Mortisplats Nr. 11550
Bethanienufer 6 - Waldemarstr. 27
Wäscht billig und gut.

Autobereifung * Wilhelm Grabs

Vertrieb in- und ausländischer Reifen Autoreifen- und Schlauch-Reparatur-Werkstätte / Autozubehör

Berlin SW 48, Friedrichstr. 249 Nahe Belle-Alliance-Plats - Tel. F 5 Bergmann 4736

Photo-Hansal

Inh.: Hans Albrecht

Das Photospezialhaus des Photoamateurs

I. Neukölin, Bergstraße 47 II. Berlin SO 36, Wiener Straße 14b.

Neander-Bad

Heanderstraße 12

Maschinenfabrik
Oskar Völkel, Berlin SW68
Alte Jakobstr. 129 – Tel. Dönhoff 189

zur Ausführung von Patenten und Ideen

GEORG WORBS [R. 40 Spezialwerkstatt für Elektro-Motore

Ankerwickelei und Prüssation für Motore
An- und Verkauf von neuen u. gebrauchten Motoren
SW 61, Gitschiner Str. 5 Tel. Mpl. 15172

OPTIK - PHOTO Battré 18.8

Berlin-Weißensee, Berliner Allee 241
Ecke Tassostraße — Telephon: Weißensee 284
Lieferant für alle Krankenkassen

Bien's Festsäle

Kreuzbergstraße 48 – an der Katzbachstraße

Täglich außer Dienstag und Freitag

Großer altdeutscher Ball

Rundianze - Zwei Kapellen - Ende 3 Uhr 1898

Zigeretten: Alle Sorten und Packungen. Zigeretten:
Zigerren. Zigeritios und Stumpen über 2000 Mille in etwa
275 Sorten. — Tabaite: Ueber 700 Sorten der bedeutendaten
Fabriken, auch alle Kautabake liefert nur an Händler, Kantinen
und Restaurateure allerbilligst. [R. 51]

Gustav Paulke, C2, Klosterstr. 65-67 u. Walsenstr. 28. Tel. E 2 Kupfergraben 1749

"MUNZHOF"

Mûnzstr. Ecke Dragonerstr. Warme Kûche + Gut gepflegte Biere + Ab 12 Uhr mittags Konzert

Hermann Hussack

Tapetengroßhandlung, Neukölln, Berliner Str. 27 Neue Muster 1929 von 25 Pfennig an



Berlin S.C. 16

Filialen: Dire

Direkter Rantager Import

O.34, Warschauer Str.31 an der Revaler Str. / SO. 16, Köpenicher Straße Nr. 75. / S. 59. Kottbusser Damm Nr. 103. / N. 54, Alte Schönhauser Straße Nr. 46. / Steglitz: Bismarckstraße Nr. 64a

Farben * Lacke * Tapeten

Reiche Auswahl, billigate Preise

Meine seit 58 Jahren bestehende Firma C. Uhticke, Berlin SO burgt ihnen für allerbeste Qualitäten 76 Adelbertstraße 76